

Ein Leitfaden.



Das Projekt von:

 **Bundesagentur für Arbeit**
Regionaldirektion
Baden-Württemberg

SÜDWESTMETALL



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	3. Beispiel Girls'Day Akademie	19
		3.1 Technische Projektmodule	20
1. Was ist die Girls'Day Akademie?	7	3.2 Beispiele aus der Praxis	21
1.1 Bundesweite Servicestelle	8	3.3 Projektmodule Schlüssel-	24
1.2 Lenkungsausschuss Baden-		qualifikationen – Beispiele	
Württemberg	8	3.3.1 Outdoorseminar/Teamtraining	24
1.3 Konzept der Girls'Day Akademie	8	3.3.2 Projektmanagement	24
1.4 Einordnung in den Schulalltag	10	3.3.3 Präsentationstechnik	24
1.5 Laufzeit und zeitlicher Aufwand	10		
1.6 Verbindlichkeit	10	4. Dokumente/Vorlagen	25
1.7 Gruppengröße	10	4.1 Aufbau einer Girls'Day Akademie	26
1.8 Qualitätssicherung	11	4.1.1 Flyervorlage	26
		4.1.2 Checkliste	27
2. Der Projektablauf	13	4.1.3 Ressourceneinsatzplan	28
2.1 Vorbereitungsphase	14	4.1.4 Kooperationsvereinbarung	29
2.1.1 Konzeption und Beteiligte	14	4.1.5 Honorarvertrag	30
2.1.2 Auswahl der Teilnehmerinnen	15	4.1.6 Bewerbungsbogen	32
2.2 Projektphase	15	4.1.7 Briefvorlage	33
2.2.1 Auftaktveranstaltung	15	4.2 Durchführung einer	34
2.2.2 Öffentlichkeitsarbeit	16	Girls'Day Akademie	
2.2.3 Ablauf	16	4.2.1 Projektordner für Teilnehmerinnen	34
2.3 Abschluss- und Auswertungsphase	17	4.2.2 Semesterplan	36
2.3.1 Abschlussveranstaltung	17	4.2.3 Ablaufplan:	
2.3.2 Evaluation	17	Besuch Berufsinformationszentrum	
2.3.3 Ausblick	18	(BlZ) – Agentur für Arbeit	37
		4.2.4 Ausbildungs-/Praktikumsberuf	
		erkunden	38
		4.3 Abschluss einer Girls'Day Akademie	39
		4.3.1 Zertifikat	39
		4.4 Die häufigsten Fragen	40

Vorwort



Eva Strobel



Stefan Küpper

Liebe Leserinnen und Leser,

Junge Frauen entscheiden sich häufig für „typisch weibliche“ Berufe und Studienfächer. Viele Mädchen denken überhaupt nicht über einen gewerblich-technischen Beruf nach. Mehr als die Hälfte wählt den Beruf unter den immer zehn gleichen Ausbildungsberufen im dualen System aus. Mädchen und junge Frauen schöpfen damit ihre Berufsmöglichkeiten nicht voll aus – ein Grund, warum den Unternehmen in den technischen und technikhnen Bereichen qualifizierter Nachwuchs fehlt.

Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2001 der Girls'Day-Mädchen-Zukunftstag ins Leben gerufen. Schülerinnen erhalten für die eigene Berufswegeplanung einen Einblick in naturwissenschaftlich-technische Berufsfelder. Im Jahr 2008 wurde dann mit der ersten Girls'Day Akademie der nächste Schritt gegangen. Die Girls'Day Akademie ist eine Initiative der Agentur für Arbeit Heilbronn und des Verbands der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e. V., Südwestmetall, mit dem Ziel, Mädchen auf ihrem Weg in einen naturwissenschaftlichen oder technischen Beruf bzw. Studiengang zu begleiten.

Dazu wird das im Rahmen des Zukunftstags geweckte Interesse weiter vertieft und die Schülerinnen in ihrer Berufs- und Studienwahl unterstützt. Das besondere Merkmal der Akademie ist dabei die Kombination aus Wissensvermittlung, praktischem Arbeiten

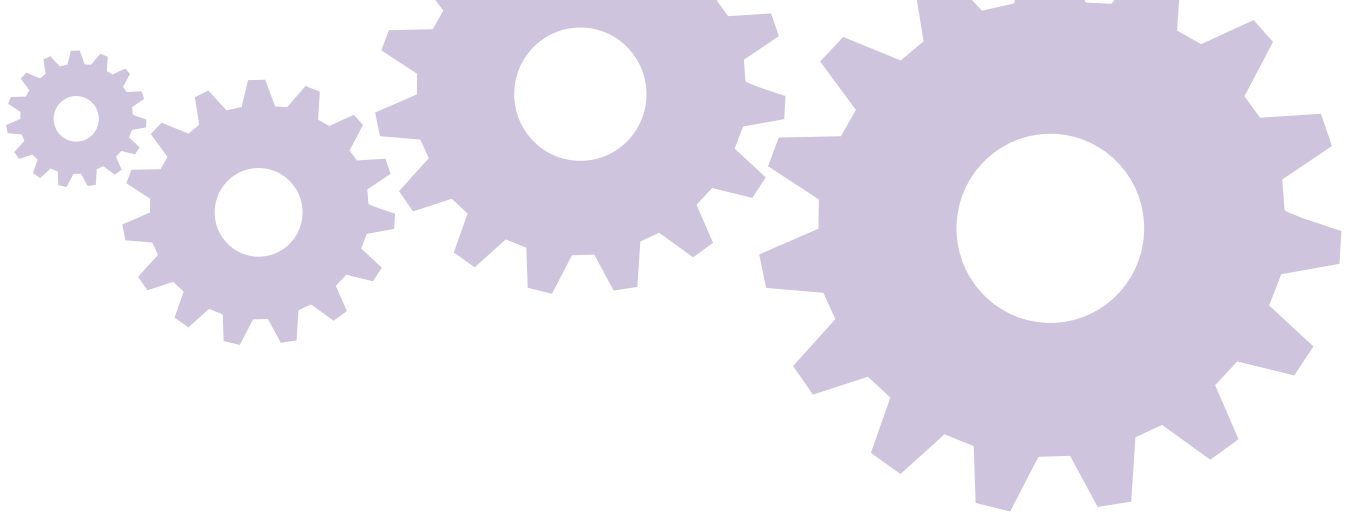
und Schulung überfachlicher Qualifikationen. Nach den ersten außerordentlich positiven Erfahrungen soll das Modell der Girls'Day Akademie jetzt in die Fläche getragen und Schulen, Hochschulen, Verbände und Unternehmen für dieses Konzept begeistert werden. Der vorliegende Leitfaden zur Planung und Durchführung der Girls'Day Akademie ist dazu ein wichtiger Beitrag und soll Sie bei der Einrichtung einer Akademie unterstützen. Nutzen Sie die Anregungen und Mustervorlagen des Leitfadens.

Eva Strobel

Vorsitzende der Geschäftsführung,
Regionaldirektion der Bundesagentur für
Arbeit Baden-Württemberg

Stefan Küpper

Geschäftsführer, Arbeitgeberverband
der Metall- und Elektroindustrie Baden-
Württemberg e. V., Südwestmetall



Grußwort

Als 2001 der Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag ins Leben gerufen wurde, beteiligten sich daran 39 Unternehmen. Mittlerweile ist der Girls'Day der weltweit vielfältigste Berufsorientierungstag speziell für Mädchen. Weit über eine Million Mädchen haben seither am Aktionstag teilgenommen und Berufe kennengelernt, in denen bislang nur wenige Frauen arbeiten.

Der Girls'Day eröffnet Mädchen Einblicke in meistens unbekannte Berufe, er zeigt Karrieremöglichkeiten auf und erweitert den Horizont für ihre spätere Berufs- und Lebensplanung. Bereits zehn Prozent der teilnehmenden Unternehmen haben nach dem Girls'Day ehemalige Teilnehmerinnen eingestellt. Zudem wächst in den beteiligten Unternehmen das Bewusstsein für Gleichstellung, je häufiger sie am Mädchen-Zukunftstag teilnehmen.

Diese und viele weitere Erfolge des Girls'Day sind nur möglich, weil bundesweit eine Vielzahl an Interessengruppen gemeinsam hinter dem Mädchen-Zukunftstag steht: Unternehmen, Hochschulen und Institutionen, Politik, Schulen, Eltern, Verbände, Ämter, Kammern und viele mehr. Allein im Jahr 2011 beteiligten sich etwa 10.000 Unternehmen und Organisationen am Girls'Day und wurden dabei deutschlandweit von über 350 regionalen Arbeitskreisen betreut. Nicht zuletzt dank des Weitblicks und Engagements dieser Aktiven vor Ort wird die Idee

des Aktionstages weiter getragen. Immer wieder werden auch neue spannende Projekte entwickelt, die durch den Girls'Day inspiriert wurden.

Ein Erfolgsbeispiel dafür sind die zuerst in Baden-Württemberg gegründeten Girls'Day Akademien, wo Mädchen ganzheitlich und über ein Jahr technische Berufe kennenlernen. Innerhalb und außerhalb der Schule nehmen sie an Workshops und praktischen Übungen teil, besuchen Seminare, dokumentieren ihre Erfahrungen und lernen diese zu präsentieren. Die Girls'Day Akademien knüpfen damit unmittelbar an den Aktionstag an und eröffnen den Mädchen nachhaltig eine Fülle an Erfahrungen.

Ziel ist nun, die Girls'Day Akademien verstärkt auch über die Landesgrenzen von Baden-Württemberg hinaus zu verbreiten. Mit Hilfe des vorliegenden Leitfadens, der auf umfassenden Erfahrungen der Initiatorinnen und Initiatoren beruht, mit Unterstützung durch die bundesweite Koordinierungsstelle Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag und der Website www.girls-day-akademie.de soll in möglichst vielen Orten in ganz Deutschland Mädchen die Teilnahme an einer Girls'Day Akademie ermöglicht werden.

Prof. Barbara Schwarze
Vorstandsvorsitzende Kompetenzzentrum
Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.



Prof. Barbara Schwarze

1. Was ist die Girls'Day Akademie?



1. Was ist die Girls'Day Akademie?

Girls'Day Akademien richten sich an Schülerinnen der 7. bis 10. Klassen von Haupt-, Werk- und Realschulen sowie Gymnasien.



1.1 Bundesweite Servicestelle

Für die Koordination der Girls'Day Akademien wurde bundesweit eine Servicestelle, vertreten durch die Regionaldirektion Baden-Württemberg, eingerichtet.

Kontakt

Marina Eres und Julia Stump
Regionaldirektion Baden-Württemberg
der Bundesagentur für Arbeit
Hölderlinstraße 36, 70174 Stuttgart
Telefon 0711 9411515
girlsdayakademie@arbeitsagentur.de
www.girls-day-akademie.de

1.2 Lenkungsausschuss Baden-Württemberg

In Baden-Württemberg werden die Girls'Day Akademien durch den Lenkungsausschuss – vertreten durch die Regionaldirektion Baden-Württemberg, das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft, das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, den Deutschen Gewerkschaftsbund und durch den Verband der Metall- und Elektroindustrie, Südwestmetall – koordiniert. Die Girls'Day Akademien werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BBQ Berufliche Bildung gGmbH und weiteren Trägern betreut.

Die Finanzierung erfolgt seit 2008 aus Mitteln des Sonderprogramms „Vertiefte Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen nach § 48 SGB III i.V. m.“ der Agentur für Arbeit und aus Mitteln der Ausbildungs- und Qualifizierungsinitiative START 2000 Plus des Verbands der baden-württembergischen Metall- und Elektroindustrie, Südwestmetall.

Seit 2009 wird die Girls'Day Akademie auch vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg – als Projekt im Rahmen des Europäischen Sozialfonds – finanziert und gefördert.

1.3 Konzept der Girls'Day Akademie

Die Girls'Day Akademie fördert die vertiefte Berufsorientierung junger Frauen und die Chancengleichheit bei der Berufswahl.

Die Girls'Day Akademie besteht aus drei gleichgewichtigen Säulen

- 1. Technische Workshops
- 2. Workshops zum Selbstmanagement
- 3. Besuche/Praktika bei Betrieben/Hochschulen

Jede Girls'Day Akademie beinhaltet 4 Unterrichtseinheiten Berufsorientierung/Lebensplanung. Diese können den drei Säulen zugeordnet und in Kooperation mit den Agenturen für Arbeit (BiZ) durchgeführt werden. Unterlagen hierzu finden Sie unter www.girls-day-akademie.de

Teilnehmen können Mädchen

- im Alter von 12 bis 16 Jahren,
- der 7. bis 10. Klassen aus Haupt-, Werk- und Realschulen sowie der Gymnasien.

Ziele sind

- die vertiefte Berufsorientierung für Berufe und Studiengänge im Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik),



- das Interesse an Naturwissenschaft und Technik fördern,
- die Vermittlung technischer Inhalte,
- das Kennenlernen von Ausbildungsbetrieben und Hochschulen,
- das Erweitern des Berufswahlspektrums,
- die Persönlichkeit der Mädchen entwickeln und stärken,
- weibliche Vorbilder in gewerblich-technischen Berufen oder naturwissenschaftlich-technischen Studiengängen kennenlernen.

Zeitlicher Rahmen

120 Stunden vertiefte Berufsorientierung:
einmal wöchentlich à drei Stunden, eintägige Seminare am Wochenende.

Bildungspartnerschaften

Die Girls'Day Akademien sind immer ein Kooperationsmodell zwischen Schule, Wissenschaft und Wirtschaft. Der Erfolg der Akademien basiert auf dem Engagement von Lehrkräften, Vertreterinnen und Vertretern von Hochschulen sowie betrieblichen Kräften. Für einzelne Seminare können externe qualifizierte Referentinnen und Referenten (siehe S. 30) beauftragt werden.

- Haupt-, Werk- und Realschulen, gewerbliche Schulen, technische Gymnasien
- Regionale Handwerks- und Industrieunternehmen
- Regionale Hochschulen
- Verbände

Beteiligte Partnerinnen und Partner

Schulart:

Gymnasium

Realschule

Hauptschule/
Werkrealschule

Beteiligte:

Hochschulen
Duale Hochschule
Unternehmen
Agentur für Arbeit

Hochschulen
Duale Hochschule
Technische Gymnasien
Unternehmen
Agentur für Arbeit

Berufliche Schulen
Berufsfachschulen
Unternehmen
Agentur für Arbeit



Je nach Bundesland sind weitere schulische bzw. Hochschulpartnerinnen und -partner möglich.



Eine Gruppengröße von rund 10 bis 20 Schülerinnen hat sich als guter Richtwert erwiesen.



- Kammern
- Arbeitskreise und Vereine
- Eltern

1.4 Einordnung in den Schulalltag

Die Girls'Day Akademien richten sich an Schülerinnen der 7. bis 10. Klassen von Haupt-, Werk- und Realschulen sowie Gymnasien.

Die Akademien werden als schulische Arbeitsgemeinschaft angeboten (Versicherungsschutz). In Präsentationen, einem Tagebuch oder durch Ergebnisse von Kolloquien werden die Inhalte dokumentiert. Das Engagement und die Leistungen der Schülerinnen werden nach erfolgreicher Teilnahme mit einem Zertifikat honoriert. Die Teilnahme ist – nach freiwilliger Bewerbung und Anmeldung – Pflicht. Es werden keine Inhalte des Bildungsplanes (Mathematik, Physik usw.) unterrichtet.

Zum Angebot der Akademien zählen technische Module – mind. 40 UE (siehe S. 20), die einen Einblick in ingenieurwissenschaftliche Fragestellungen und in gewerblich-technische Ausbildungsberufe bieten sowie Module, die Schlüsselqualifikationen schulen (siehe S. 24).

Angereichert werden kann das Programm der Akademien durch die Einbindung von weiteren außerschulischen Lernorten wie Science-Centern, Schülerlabors, Technikmuseen und Forschungslabors. Einen ausgezeichneten Überblick über außerschulische Lernorte in Deutschland finden Sie im Internet unter www.lernort-labor.de.

Die Einbettung von betriebswirtschaftlichen Planspielen oder themenbezogener Betriebsbesichtigungen hat sich ebenfalls bewährt.

1.5 Laufzeit und zeitlicher Aufwand

Die Girls'Day Akademien sind auf ein Schuljahr angelegt. Die langfristige Arbeit mit den Schülerinnen in den Akademien fördert die nachhaltige Wirkung.

Es hat sich bewährt, die Akademien am Ende eines Schultages einzuplanen, sodass Exkursionen und Praktika nicht mit dem Folgeunterricht konkurrieren und die Besuche von Unternehmen und Hochschulen flexibel gestaltet werden können.

Pro Halbjahr bzw. Semester werden in der Regel rund 60 Unterrichtsstunden absolviert.

1.6 Verbindlichkeit

Die regelmäßige Teilnahme an den Akademien ist für die Schülerinnen Pflicht. Bei einer Verhinderung der Teilnahme ist eine Entschuldigung vorzulegen.

1.7 Gruppengröße

Die optimale Größe der Gruppe bewegt sich im Spannungsfeld der Anforderungen von Schule und Beteiligten.

Während die Schulen aufgrund der verfügbaren Stundenkontingente in der Regel darum bemüht sind, möglichst große Gruppen zu bilden, liegt es aus Sicht der Hochschulen und Unternehmen nahe, die Gruppengröße zu beschränken, um gute Arbeits-



möglichkeiten in Laboren und Werkstätten zu schaffen. Wir schlagen eine Gruppengröße mit 10 bis 20 Schülerinnen vor.

1.8 Qualitätssicherung

Ein Ziel ist die qualitätsgesicherte Girls'Day Akademie als erprobtes Instrument der vertieften Berufsorientierung über die Landesgrenzen von Baden-Württemberg hinaus zu verbreiten.

Grundlage für die Durchführung der Girls'Day Akademie ist das qualitätsgesicherte Handbuch. Die Marke Girls'Day Akademie ist urheberrechtlich geschützt und kann nur in Verbindung mit den im Handbuch festgelegten Rahmenbedingungen durchgeführt werden. Die Qualitätssicherung ist aber kein Selbstläufer. Deshalb bedarf es einer Koordination, die die Qualitätsstandards der „Marke“ sichert und schützt. In Abstimmung mit dem Lenkungsausschuss übernimmt die Stabstelle Chancengleichheit der Regionaldirektion Baden-Württemberg die bundesweite Koordination.

Um die übergeordneten Ziele der Girls'Day Akademie zu sichern gründen die Partner einen Lenkungsausschuss.

Der Lenkungsausschuss fördert und unterstützt den Ausbau der Girls'Day Akademien im Land und ist bundesweiter Ansprechpartner und Hüter der Qualitätsstandards. Er sichert auch in Zukunft den Schutz der eingetragenen Marke „Girls'Day Akademie“ gemäß dem Urheber- und Markenschutz,

legt die Evaluierung anhand festgelegter Kriterien fest, fordert diese ein und wertet sie aus. Die operative Unterstützung dieser Aufgabe übernimmt die Servicestelle, die bundesweite Ansprechpartnerin ist. Weiter bestimmt der Lenkungsausschuss die Aufgaben der bundesweiten Servicestelle, die bei der Regionaldirektion Baden-Württemberg, Stabsstelle Chancengleichheit, eingerichtet wurde.

Mögliche Mitglieder des Lenkungsausschusses

- Ministerium für Finanzen und Wirtschaft,
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport,
- Südwestmetall,
- Deutscher Gewerkschaftsbund Baden-Württemberg,
- Regionaldirektion Baden-Württemberg.





2. Der Projekt- ablauf



2. Der Projektablauf



Die Wahl der Partnerinnen und Partner hängt von den Themen der geplanten Akademie ab – und umgekehrt.



2.1 Vorbereitungsphase

2.1.1 Konzeption und Beteiligte

Zu Beginn aller Überlegungen sollte geprüft werden, über welche Kontakte die Schule bereits verfügt und mit welchen Beteiligten bereits gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit gemacht wurden. Gleichzeitig sollte geklärt werden, welche weiteren regionalen Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen für eine Akademie infrage kommen.

Zentrales Bewertungskriterium bei der Auswahl der Beteiligten ist die gewünschte Themenstellung der Akademie. Es ist daher zu klären, ob etwa die ortsansässigen Hochschulen bzw. die Dualen Hochschule, die beruflichen Schulen und Berufsfachschulen sowie die Unternehmen Einblicke in die Ausbildung und Arbeit betrieblicher Fachkräfte bieten oder ob sie selbst interessante Themen und Einblicke liefern können.

Daher liegt es nahe, an einem vom Maschinenbau geprägten Standort den Maschinenbau als Thema einzubeziehen. Auch könnte beispielsweise die Nähe zu einer Werft genutzt werden, um den Schiffbau als Themenschwerpunkt aufzugreifen.

Es ist darauf zu achten, dass die Inhalte anwendungsorientiert – im Sinne naturwissenschaftlichen und technischen Arbeitens – von den Lehrkräften und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie den betrieblichen Fachkräften vermittelt werden.

Nachdem eine Auswahl vorgenommen wurde, sollte in ersten Gesprächen das Interesse an einer Unterstützung der Girls'Day Akademie abgefragt werden. Ist die Bereitschaft zur Kooperation erkennbar, sollte ein gemeinsames Arbeitstreffen aller Beteiligten durchgeführt werden, um den Semesterplan in groben Zügen abzustimmen.

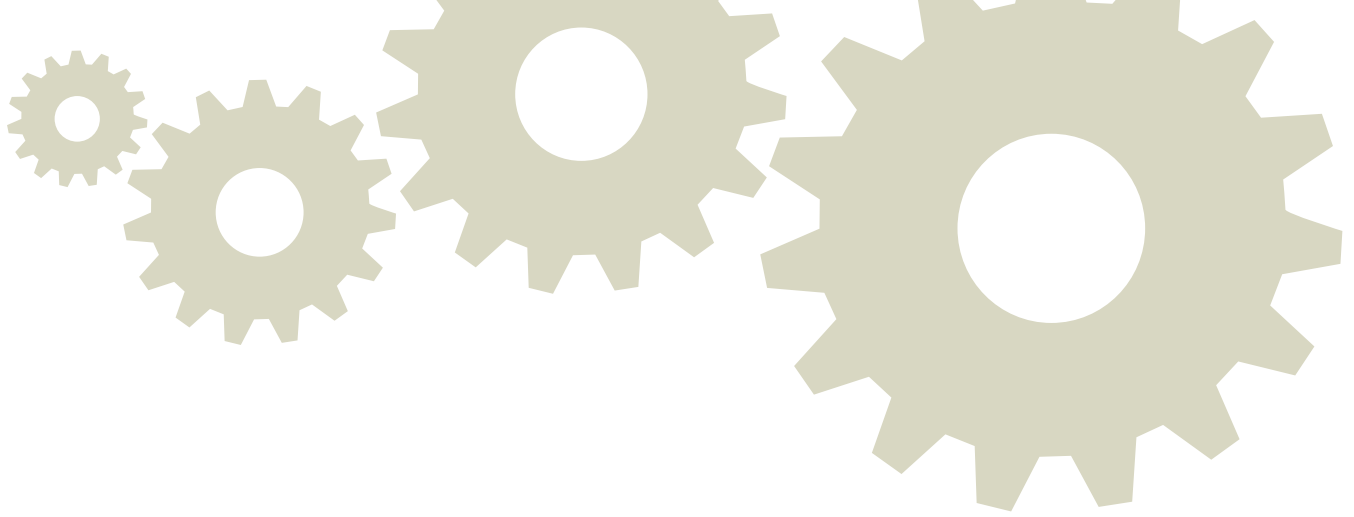
Tipps zur Konzeption und zur Suche nach Partnerinnen und Partnern

Prüfen Sie:

- Mit welchen Unternehmen, Hochschulen und beruflichen Schulen hat Ihre Schule bisher schon Kontakt? (Vorträge, Betriebsbesichtigungen, Teilnahme an Wettbewerben, Praktika einzelner Schülerinnen oder Schülergruppen, Berufsorientierung)
- Zu welchen Unternehmen, Hochschulen und beruflichen Schulen lässt sich ein neuer Kontakt herstellen? (Eltern anspre-

chen – manch ein Elternteil ist in einer Entwicklungsabteilung in einem Unternehmen oder in einer Hochschule tätig, ortsansässige Firmen ansprechen)

- Bringen Sie möglichst schon zum ersten Gespräch konkrete Vorschläge mit, wie das Unternehmen an der Akademie mitwirken kann. Diese Vorschläge sollten sowohl den Inhalt als auch den gewünschten zeitlichen Umfang enthalten.
-



Im Rahmen der Diskussion ergeben sich in der Regel weitere Ideen zur inhaltlichen Ausgestaltung und Verfeinerung des Konzepts. Wichtig ist, den Beitrag der Beteiligten möglichst konkret zu benennen. Die Schule sollte sich daher bereits vor dem Treffen genaue Gedanken darüber machen, wie sich das Unternehmen bzw. die Hochschule in die Akademie einbringen könnte. Alle Beteiligten schließen vor Projektbeginn eine Kooperationsvereinbarung ab (siehe S. 29).

2.1.2 Auswahl der Teilnehmerinnen

Setzen Sie sich eine Gruppengröße von 10 bis 20 Schülerinnen zum Ziel. Wenn die Größe der Gruppe feststeht, ist zu entscheiden, in welcher Form und anhand welcher Kriterien die Auswahl der Schülerinnen erfolgen soll. Interessierte Schülerinnen bewerben sich mit einem Bewerbungsbogen (siehe S. 32) für einen Platz in der Akademie. Im Anschluss erfolgt die Auswahl im Rahmen eines betrieblichen Bewerbungsverfahrens. Dabei bietet es sich an eine Unternehmensvertreterin oder einen Unternehmensvertreter heranzuziehen.

Um über das Angebot zu informieren und das Interesse der Schülerinnen zu wecken, ist es sinnvoll, zur Jahresmitte eine Informationsveranstaltung für Schülerinnen und Eltern durchzuführen. Somit erhalten alle Beteiligten ausreichend Zeit zur Entscheidungsfindung und zur Vorbereitung der Akademie. Dazu empfehlen wir Ihnen die Verwendung der Informationsmaterialien zur Girls'Day Akademie.

2.2 Projektphase

2.2.1 Auftaktveranstaltung

Nachdem in der Vorbereitungsphase die Partnerinnen und Partner gefunden, die Inhalte abgestimmt und die Teilnehmerinnen ausgewählt wurden, geht es mit Schuljahresbeginn in die Projektphase. Fester Bestandteil zum Start der Akademien sollte immer eine Auftaktveranstaltung sein. Diese kann in der Schule durchgeführt werden. Reizvoller ist es, wenn die Auftaktveranstaltung in den Räumen eines Beteiligten durchgeführt wird. Damit wird gleich zum Start der besondere Charakter der Akademie zum Ausdruck gebracht.

Informieren Sie Eltern und Schülerinnen rechtzeitig über das Angebot.

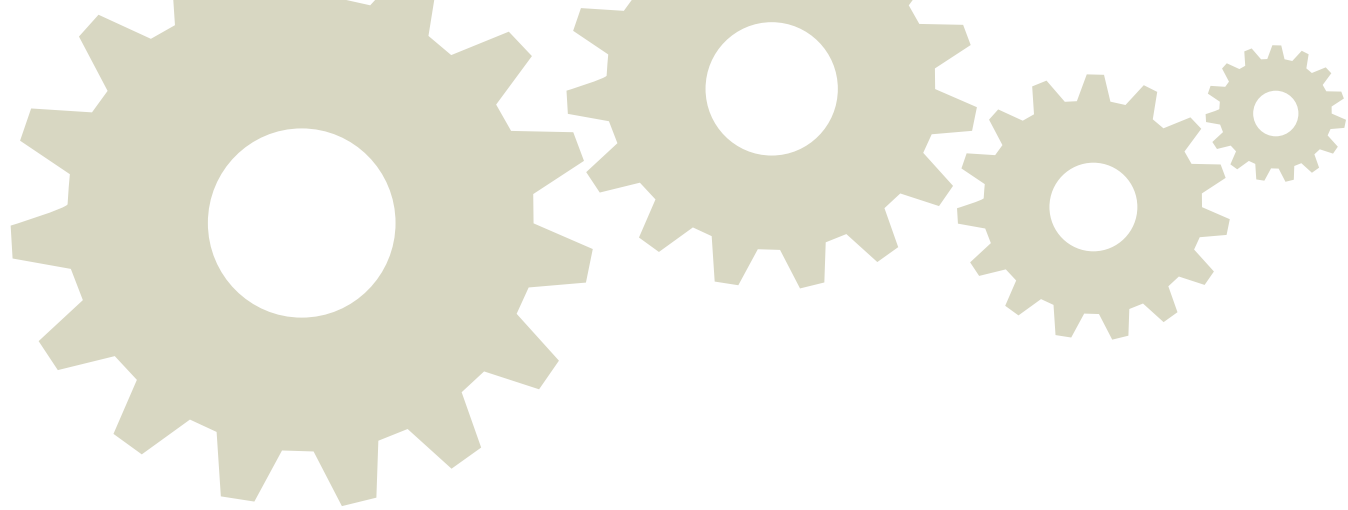


Tipps zur Auswahl der Teilnehmerinnen

- Sprechen Sie rechtzeitig mit den Bildungspartnerinnen und -partnern ab, wie viele Teilnehmerinnen zugelassen werden können.
- Stimmen Sie ab, welche Auswahlkriterien bei der Auswahl der Bewerberinnen gelten

sollen und wer die Bewerbungsgespräche durchführt.

- Informieren Sie Eltern und Schülerinnen im Rahmen einer Infoveranstaltung.



Eine Auftaktveranstaltung sollte fester Bestandteil jeder Akademie sein.



Die Schülerinnen werden über die Akademien informiert und erhalten Materialien.



Inhaltlich ist die Auftaktveranstaltung so zu gestalten, dass den Schülerinnen zunächst der Semesterplan (Stundenplan) erläutert und ausgehändigt wird (siehe S. 36). Weiterhin sollten die Projektordner (siehe S. 34) samt Dokumentvorlagen für die Tagebuchblätter (siehe S. 35) verteilt werden. Bewährt hat es sich, wenn sich im Verlauf der Auftaktveranstaltung die Beteiligten persönlich vorstellen und den Schülerinnen einen Eindruck davon vermitteln, was sie an den einzelnen Ausbildungsstationen erwartet.

2.2.2 Öffentlichkeitsarbeit

Tue Gutes und sprich darüber! Diese Weisheit gilt natürlich auch für die Girls' Day Akademie, die aufgrund der zahlreichen Exkursionen immer wieder Gelegenheit zur Berichterstattung durch die Medien bieten. Am besten überlegen Sie sich immer wieder, ob der eine oder andere Aufenthalt in Unternehmen, Hochschulen oder Bildungseinrichtungen gut geeignet ist, um die Presse einzuladen. Ihre Schule, die Schülerinnen und Eltern, aber auch die Beteiligten des Projekts werden sich freuen, wenn sie sich in den Medien wieder finden.

Als geeignete Anlässe haben sich erwiesen: die Auftakt- und Abschlussveranstaltung, die Exkursionen, die Teilnahme und Präsentationen auf Messen oder auch der Tag der offenen Tür. Versenden Sie Pressemitteilungen, laden Sie Vertreterinnen und Vertreter der Presse und der Medien zum Auftakt und Abschluss der Akademie ein, und bieten Sie ihnen die Möglichkeit, mit den Beteiligten

zu sprechen und Fotos zu machen. Als Zielmedien eignen sich vor allem die lokalen Tageszeitungen und Rundfunksender, Fachzeitschriften, Anzeigenblätter sowie Verbands- und Schülerzeitungen.

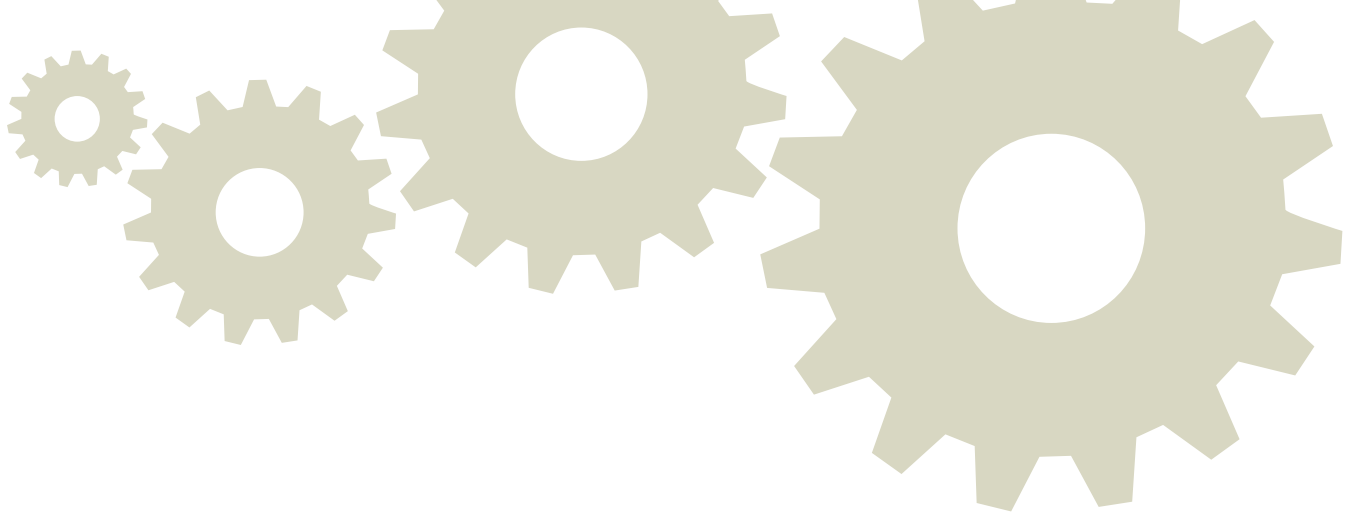
Um auf die Akademie aufmerksam zu machen, stehen unter www.girls-day-akademie.de ein Downloadbereich mit Informationsmaterialien und -vorlagen sowie ein Pressebereich zur Verfügung.

2.2.3 Ablauf

Jede Akademie entwickelt im Verlauf der Konzeption und Durchführung ihr eigenes Profil, das sich durch die Themen, Möglichkeiten und Angebote der Beteiligten ergibt. Von grundsätzlicher Bedeutung für das Modell ist dabei, dass sich die Teilnehmerinnen an wechselnden Lernorten in (beruflichen) Schulen, Hochschulen und in den Unternehmen treffen, um die Akademieinhalte zu bearbeiten.

Der zeitliche Rahmen umfasst 120 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr. Das Angebot soll Projektarbeit, Firmenbesuche und Seminararbeit (Kommunikation, Präsentation, Projektmanagement, Selbstbehauptung) beinhalten. Die Projektarbeit findet überwiegend an außerschulischen Lernorten statt.

Erstellen Sie einen Adressverteiler aller Beteiligten sowie der Schülerinnen. Dies erleichtert die Abstimmung im Projekt. Da in der Regel eine ganze Reihe externer Partnerinnen und Partner an den Akademien be-



teilt sind, ergibt es sich schon einmal, dass Termine verschoben werden oder dass der Semesterplan verändert werden muss. Um hierbei einen möglichst reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, ist es wichtig, die Schülerinnen frühzeitig über Änderungen zu informieren (SMS, E-Mail, Internet).

Für die Vergabe des Zertifikates haben sich folgende Module und Kriterien bewährt:

- Dokumentation
- Tagebuch/Ordner
- Engagement/Mitarbeit
- Abschlusspräsentation

2.3 Abschluss- und Auswertungsphase

2.3.1 Abschlussveranstaltung

Zu jeder Akademie gehört eine Abschlussveranstaltung. Diese bietet den Schülerinnen eine ausgezeichnete Gelegenheit, den Eltern, Mitschülerinnen und Mitschülern, Personalverantwortlichen der beteiligten Unternehmen, Hochschulvertreterinnen und -vertretern sowie Lehrkräften das Kon-

zept und die Arbeitsergebnisse der Akademie in angemessenem Rahmen vorzustellen. Anschließend sollten den Schülerinnen die Zertifikate offiziell übergeben werden (siehe S. 37). Die Schülerinnen können das Zertifikat ihren Bewerbungen beilegen. Viele Unternehmen fragen gezielt danach.

2.3.2 Evaluation

Die Girls'Day Akademie wird durch die bundesweite Servicestelle evaluiert. Die Fragebögen für Schülerinnen, Schulen und Unternehmen stehen als Download unter www.girls-day-akademie.de zur Verfügung. Sie legt die Zeitpunkte jeweils bis August fest. Die Rückmeldungen sind ein sinnvoller Baustein für die Planung der Akademie des folgenden Schuljahrs. Sie geben Hinweise auf erforderliche Veränderungen des Zeitplanes, die Straffung von Inhalten oder das Ersetzen von Veranstaltungen. Darüber hinaus ist es empfehlenswert, sich mit den Beteiligten zu einem abschließenden Erfahrungsaustausch zusammenzusetzen und das Folgejahr zu planen.

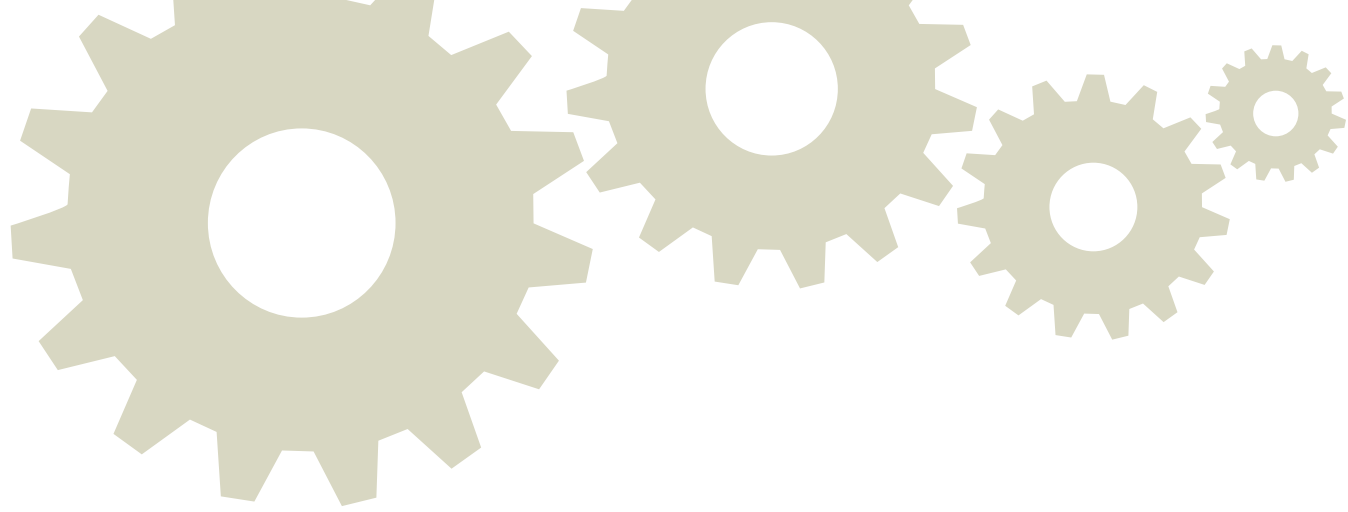


Jede Akademie entwickelt im Verlauf der Konzeption und Durchführung ihr eigenes Profil.



Tipps für die Öffentlichkeitsarbeit

- Während des gesamten Projektverlaufs sollte von allen Beteiligten eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit angestrebt werden.
- Einladung der Medien: Hör- und Rundfunk, örtliche Presse, Artikel in Fachzeitschriften und Schülerzeitungen
- Teilnahme und Präsentation auf Messen
- Tag der offenen Tür



Durch die Wiederholung der Akademie steigt die Qualität, und der Aufwand sinkt.



2.3.3 Ausblick

Um den nachhaltigen Fördereffekt der Akademie zu gewährleisten und diese zu etablieren, ist es sinnvoll, dass das Modell möglichst viele Schuljahre hintereinander angeboten wird. Wiederholte Durchgänge, die durchaus deckungsgleich oder sehr ähnlich zu den vorangegangenen Jahrgängen sein können, stellen sicher, dass der Aufwand für die Beteiligten im Laufe der Zeit deutlich sinkt und zudem die Qualität der einzelnen Veranstaltungen aufgrund von Erfahrungen steigt.

Tipps zur Vorbereitung des nächsten Jahrgangs

- Wir empfehlen, schon während des ersten Durchgangs der Akademie bei den Beteiligten nachzufragen, ob diese im kommenden Schuljahr wieder teilnehmen möchten.
- Bieten Sie rechtzeitig Informationsveranstaltungen über die Akademie für die Schülerinnen an, die als mögliche Teilnehmerinnen für das nächste Schuljahr infrage kommen.
- Oftmals wünschen sich die Beteiligten dass an der Girls'Day Akademie Schülerinnen mehrerer Schulen teilnehmen. Stellen Sie darum rechtzeitig Kontakt zu

geeigneten Schulen her und laden Sie Schülerinnen dieser Schulen zur Informationsveranstaltung ein. Eine Beteiligung mehrerer Schulen hat den Vorteil, dass die Betreuung der Girls'Day Akademie im Laufe der Jahre abwechselnd von Lehrkräften der verschiedenen beteiligten Schulen übernommen werden kann. Außerdem ist dann eine genügend große Anzahl von Bewerbungen für die Girls'Day Akademie sichergestellt, sodass geeignete Teilnehmerinnen ausgewählt werden können.

3. Beispiel Girls'Day Akademie



3. Beispiel Girls'Day Akademie

Warum das Rad immer wieder neu erfinden? In diesem Kapitel stellen wir Ihnen Projekte und Module vor, die bereits von Girls'Day Akademien umgesetzt wurden. Verstehen Sie die Themenvorschläge als Anregung für die Konzeption Ihrer eigenen Akademie.

3.1 Technische Projektmodule

Girls'Day Akademie Beilstein

Die Rahmenbedingungen

Die erste Girls'Day Akademie Beilstein lief über 2 Semester. Das Projekt war als Arbeitsgemeinschaft in den Schulalltag eingebunden, die Schülerinnen wurden von Lehrkräften der Schule während des gesamten Projekts begleitet und unterstützt. Die Lehrkräfte betreuten und berieten die Teilnehmerinnen. Die Leistungen der Schülerinnen wurden mit einem Zertifikat honoriert.

Beteiligte

- Agentur für Arbeit, Heilbronn
- BBQ Berufliche Bildung gGmbH
- Faszination Technik e. V.
- Herzog Christoph Gymnasium, Beilstein
- Hochschule, Heilbronn
- Robert Bosch GmbH, Abstatt
- Südwestmetall

Dauer

3 Stunden pro Woche: ca. 60 Stunden pro Halbjahr

Anzahl der Teilnehmerinnen

24 Mädchen

Inhalte

Die Girls'Day Akademie war modular aufgebaut. Die einzelnen Themenblöcke bauten über die Gesamtlaufzeit aufeinander auf, sodass die Girls'Day Akademie zu einem Gesamtkomplex zusammengefügt wurde.

Schule

- Theorieunterricht und praktische Anwendung (z. B. Bau und Programmierung eines Roboters mit Lego und Fischer Technik, Herstellung eines solarbetriebenen Autos)

Wissenschaft

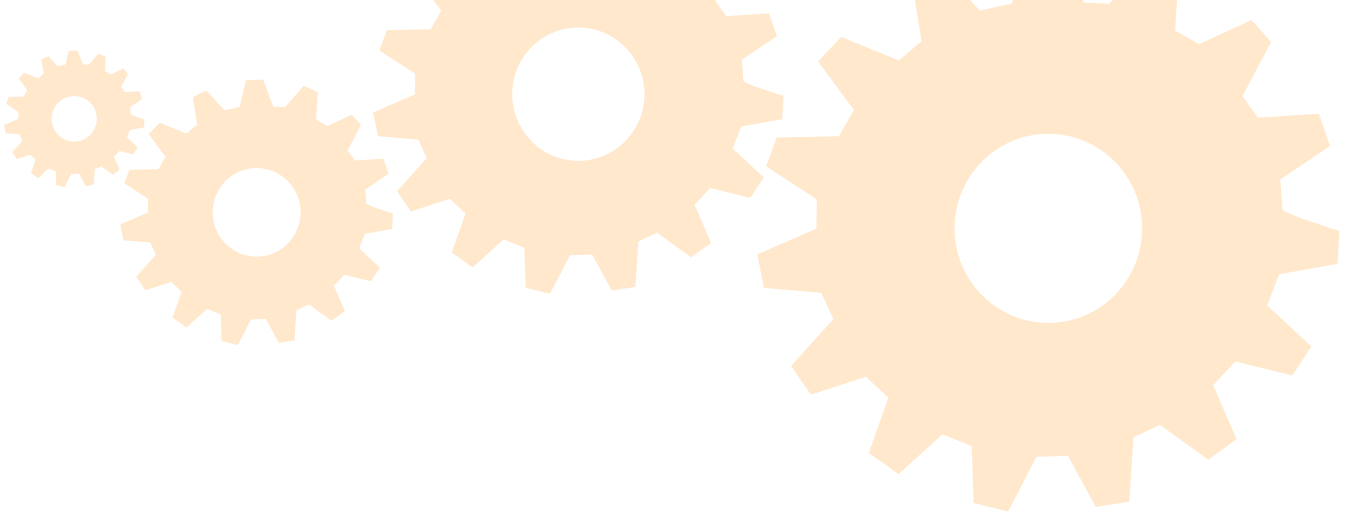
- Themenabhängiger Einblick in die Ausbildung im Ingenieurwesen, in Technik und Wissenschaft. (z. B. Vorlesungen und Versuche an der Fachhochschule, Besuche von Schülerlabors)

Wirtschaft

- Praktika, Betriebsbesichtigungen und Workshops

Zum Abschluss fertigten die Schülerinnen eine Dokumentation an und stellten ihre Ergebnisse in einer Präsentation vor. Gemeinsame Betriebsbesichtigungen und Besuche von Forschungseinrichtungen boten die Möglichkeit praxisnahen Lernens.





3.2 Beispiele aus der Praxis

Berichte von Mädchen der Girls'Day Akademie Heilbronn: Carolin, Anja, Anna, Sophie, Stefanie

Präsentationstechnik

Nach der Auftaktveranstaltung begann unser erster Tag in der Girls'Day Akademie. Auf unserem Programm stand für die nächsten Treffen das Thema Präsentationstechnik. Zu Beginn stellten wir uns in einer Reihe auf: Angefangen bei den Mädchen, die bereits die meisten Erfahrungen zum Thema gesammelt hatten, bis zu denen, die auf diesem Gebiet noch etwas unsicher waren. Als nächstes ging es darum, den anderen aus der Gruppe eine Präsentation vorzustellen, die einem selbst sehr positiv im Gedächtnis geblieben ist. Dabei stellten wir fest, was in einer Präsentation wichtig ist und wie man sich in einem Vortrag am besten darstellt.

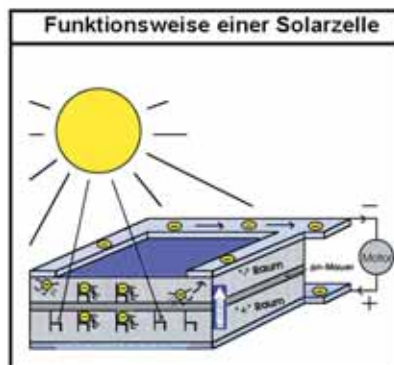
Eine Stufe schwieriger wurde das Präsentieren, als wir unser sogenanntes „Lügenwappen“ vorstellen sollten: Jedes Mädchen hatte drei Begriffe aufgeschrieben, die einem besonders gefallen wie z. B. Sport, Tiere etc. Dabei sollte jedoch ein Begriff dabei sein, der einem selbst nicht gefiel. Jede sollte dann sein „Lügenwappen“ möglichst so vorstellen, dass niemand die „Lüge“ bemerkte. Die Gruppe musste herausfinden, welcher Begriff die „Lüge“ war. So lernten wir mit viel Spaß, mit unseren eigenen Schwächen und Unsicherheiten in einer Präsentation

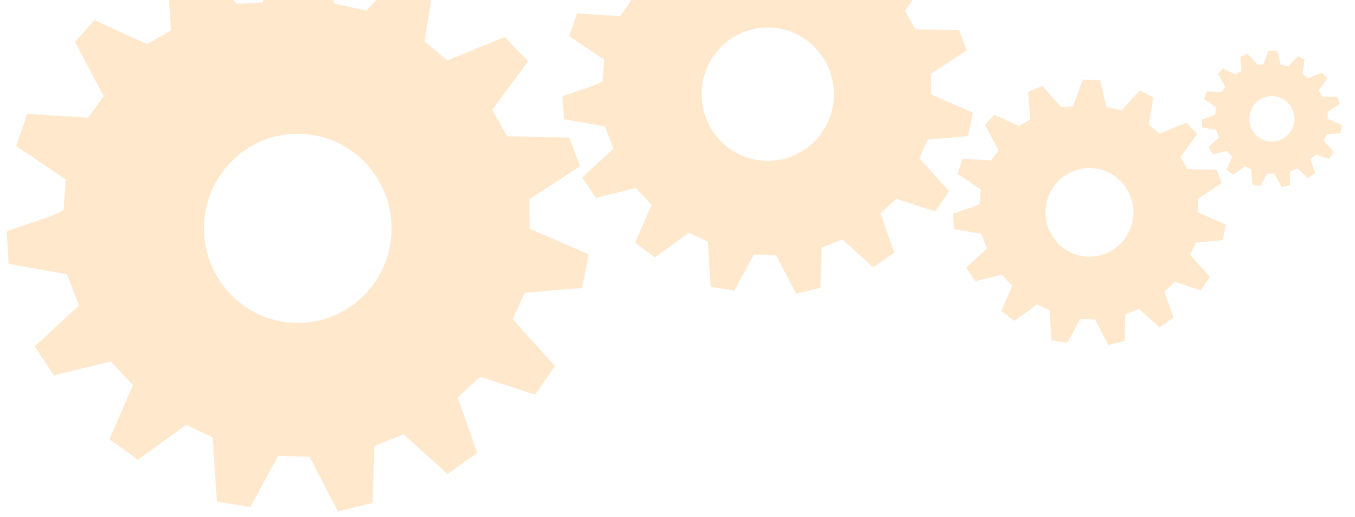
umzugehen. Hilfreiche Tipps und Tricks zur Verbesserung unseres Vortrags und einer ansprechenden Gestaltung der Präsentation bekamen wir von Christiane Huber, Projektleiterin der Girls'Day Akademie. Somit werden wir nun zukünftig alle Vorträge mit Sicherheit gut meistern können.

Solartechnik

An diesem Donnerstag kam Prof. Dr. Schmolz vom Verein „Faszination Technik“ zu uns, um zu erklären, wie eine Solarzelle funktioniert.

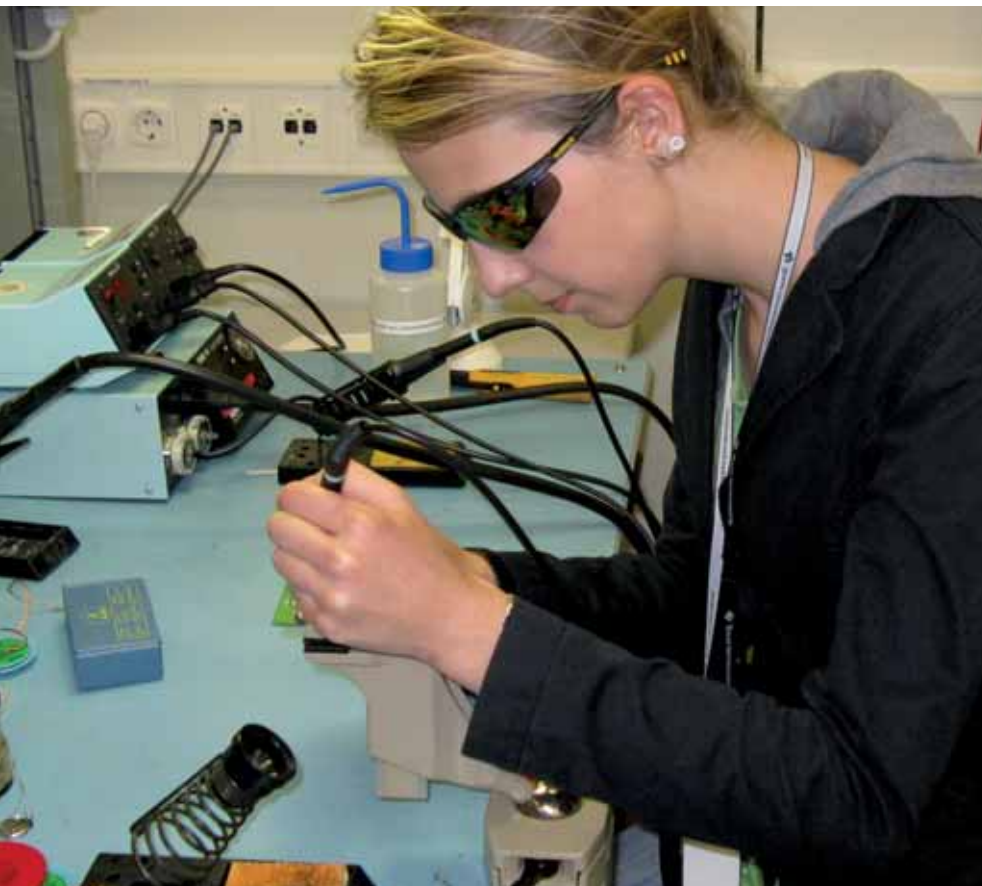
Durch seinen Vergleich von Neutronen und Elektronen mit kleinen grünen Männchen und Stühlen zeigte er uns sehr anschaulich, was in einer Solarzelle passiert. So konnten wir uns die Vorgänge in der Solarzelle gut vorstellen und merken. Wir jedenfalls werden bei Solarzellen nun immer an kleine grüne Männchen und die tollen Erklärungen von Professor Dr. Schmolz denken müssen.

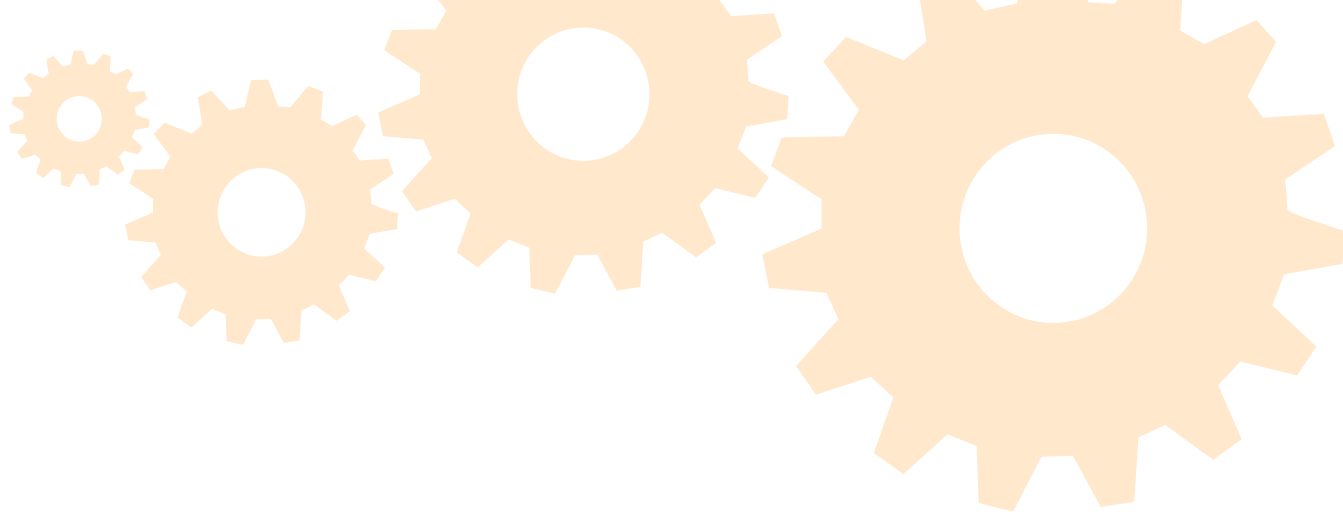




Bau eines Solarmobils

Nachdem wir bei unserem letzten Treffen schon einiges über Solarzellen erfahren hatten, kam Prof. Dr. Schmolz erneut zur Girls' Day Akademie, um mit uns ein Solarmobil zu bauen. Jede bekam einen kleinen Bau-satz mit Bedienungsanleitung und wir schraubten unter der Anweisung von Prof. Dr. Schmolz unsere Solarmobile zusammen. Danach wurden die kleinen Wagen fleißig getestet, bemalt und verschönert. Höhepunkt des Tages war jedoch, der Besuch zweier Redakteurinnen von der Heilbronner Stimme und der Marbacher Zeitung, die einen Artikel über die Girls'Day Akademie veröffentlichen wollten. Wir beantworteten gerne die gestellten Fragen und waren ganz begeistert, welches öffentliche Interesse unsere Akademie auf sich zieht. Wie so oft war dies ein sehr gelungener Tag, der vor allem viel Spaß gemacht hat.





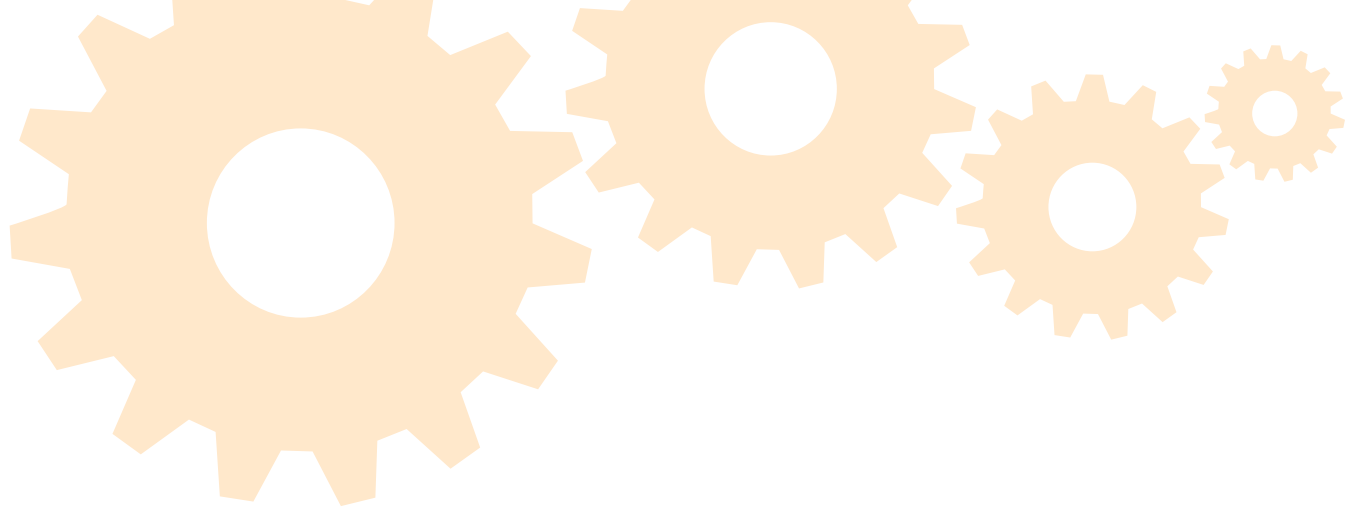
Beispiel für einen Semesterplan

Inhalte	Termin	UE	Verantwortliche/r	Ort
Auftaktveranstaltung	10. September	4	BBQ*	Südwestmetall, Heilbronn
Technik-Tag Untergruppenbach	28. September	4	Faszination Technik	Untergruppenbach
Teamtraining	04. Oktober	4	BBQ*	HCG*
Präsentationstechniken	11. und 18. Oktober	8	BBQ*	HCG*
Energie: Experimente mit Solarbaukästen, Solarmobil	25. Oktober 08. November	8	Faszination Technik e. V.	HCG*
Optik: Bau eines Kaleidoskops, Theorie	29. November 06. Dezember	8	Faszination Technik e. V.	HCG*
Betriebsbesichtigung	13. Dezember	6	BBQ*	ZEAG Energie AG, Heilbronn
Bewerbungstraining	10. Januar	4	Personalreferentin	Robert Bosch GmbH, Abstatt
Präsentation	17. Januar	4	Personalreferentin/BBQ*	HCG*
Tag der Mathematik	25. Januar	4	Faszination Technik e. V.	Hochschule, Heilbronn
Praktische Einführung in die Robotik	21. Februar	4	Faszination Technik e. V.	HCG*
Robotik	28. Februar	4	Faszination Technik e. V.	HCG*
Lego	06. März	4	LPE*	HCG*
Fischer Technik: Robotik	13. März	4	LPE*	HCG*
THINK ING: Infotag an der Hochschule Heilbronn	08. April	8	BBQ*	Hochschule, Heilbronn
CAD-Programmierung	17. April	4	LPE*	HCG*
Girls'Day bei Bosch: Bau des elektronischen Würfel	24. April	8	Personalreferentin	Robert Bosch GmbH, Abstatt
Thyssen Krupp Ideenpark: täglich Workshops möglich	17. bis 25. Mai	10	BBQ*	Stuttgart
Fachabteilungen der Firma Bosch	29. Mai	4	Personalreferentin	Robert Bosch GmbH, Abstatt
Fachabteilung der Firma Bosch	12. Juni	4	Personalreferentin/BBQ*	Robert Bosch GmbH, Abstatt
Abschlusspräsentationen	18. Juni	4	Personalreferentin/BBQ*	HCG*
Abschlusspräsentationen	26. Juni	4	Personalreferentin/BBQ*	HCG*
Abschlussveranstaltung	21. Juli	4	BBQ*	Südwestmetall, Heilbronn

* BBQ Berufliche Bildung gGmbH

* HCG, Herzog Christoph Gymnasium, Beilstein

* LPE Technische Medien GmbH, Eberbach



3.3 Projektmodule Schlüsselqualifikationen – Beispiele

Folgende Module dienen dazu, die persönlichen Kompetenzen der teilnehmenden Schülerinnen zu trainieren:

3.3.1 Outdoorseminar/Teamtraining

Inhalte in Stichworten	Ort	Dozent/in
- Expedition mit verschiedenen Aufgaben für die Kleingruppen, Hochseilgarten Problemlösungen im Team - Überwindungssituation (z. B. Baumklettern oder Hochseil) - Organisation und selbstständiges Durchführen der Tour	Kletter- oder Hochseilgarten	Erlebnis- und Sportpädagogen

3.3.2 Projektmanagement

Inhalte in Stichworten	Ort	Dozent/in
- Teil 1: Bearbeitung eines Lernprogramms zum Thema Projektmanagement - Teil 2: Seminar Kennenlernen und Anwenden von Kundenanfrage, Angebot, Projekthandbuch, Projektplanung (Projektorganisation, Projektstrukturplan, Arbeitspakete, Meilensteine), Projektdurchführung, Projektabschluss (Dokumentation, Präsentation, Feedback) - Teil 3: Transfers in einem realen Projekt	Unternehmen Schulen Bildungsträger Hochschulen	(externe) Referenten

3.3.3 Präsentationstechnik

Inhalte in Stichworten	Ort	Dozent/in
- Grundsätze zum Präsentieren - Planung: Anfang, Hauptteil, Schluss - Persönliches Auftreten - Fragetechniken - Darstellung und Visualisierung - Möglichkeiten der Visualisierung - Die Medien: Tafel, Flipchart, Pinnwand, Overhead-Projektor, Beamer/Laptop - Praktische Übungen	Schule Unternehmen Bildungsträger	(externe) Referenten

4. Dokumente/ Vorlagen



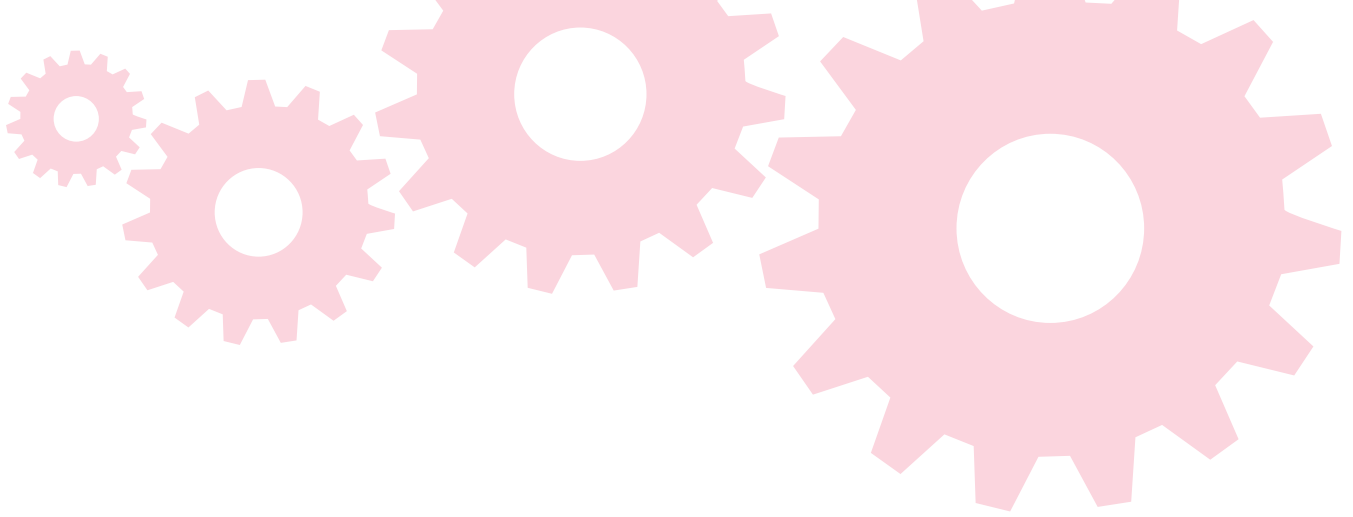
Dokumente/Vorlagen

4.1 Aufbau einer Girls'Day Akademie

Um Ihnen den Aufbau, die Durchführung sowie die Auswertung zu erleichtern, finden Sie im Folgenden eine Reihe von Mustervorlagen. Diese stehen Ihnen unter www.girls-day-akademie.de als Download zur Verfügung.

4.1.1 Flyervorlage





4.1.2 Checkliste

Erste Schritte

- ☐ Aufbau eines Kooperationsnetzwerkes/Bildung einer Kommission
- ☐ Festlegung der Inhalte und Anforderungen
- ☐ Klärung der Zuständigkeiten und Referierende
- ☐ Festlegung des Semesterplanes, der Unterrichtszeiten und der Lernorte
- ☐ Festlegung der Teilnehmerinnenzahl
- ☐ Auswahl der Teilnehmerinnen
- ☐ Informationen an die Schülerinnen über die Auswahlentscheidung

Teilnehmerinnenauswahl

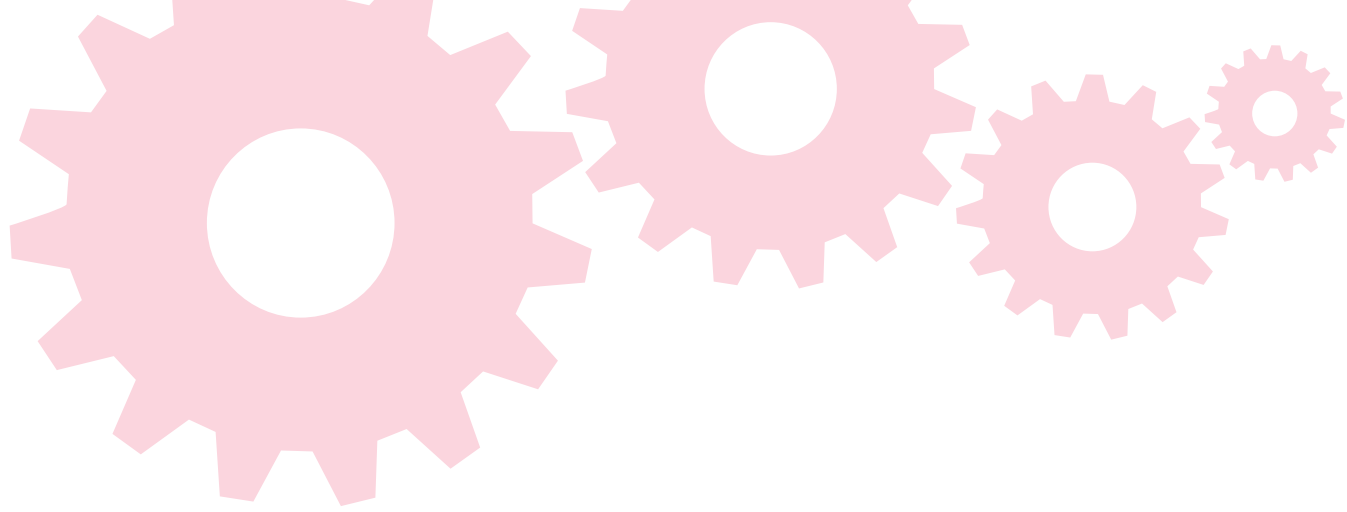
- ☐ Die Anzahl der Teilnehmerinnen ist begrenzt (10 bis 20 Personen).
- ☐ Die Schülerinnen werden über die Akademie informiert und bewerben sich um die Teilnahme.
- ☐ Über die Auswahl und Zulassung entscheiden Schule, Hochschule und Betrieb.
- ☐ Bei der Auswahl werden Schulnoten und der persönliche Eindruck aus einem Gespräch berücksichtigt.
- ☐ Ergänzend kann eine Eignungsberatung durchgeführt werden.

Umsetzung

- ☐ Die Akademie umfasst ein Schuljahr.
- ☐ Der Unterricht beträgt pro Halbjahr ca. 60 Stunden und wird weitgehend von Hochschullehrkräften und betrieblichen Führungskräften erteilt. Er findet an verschiedenen Lernorten statt: Schulen, Betriebe, Hochschulen, sonstige außerschulische Lernorte.
- ☐ Lehrkräfte begleiten die Schülerinnen während der gesamten Ausbildungszeit.
- ☐ Sie übernehmen einzelne Unterrichtseinheiten, betreuen und beraten die Schülerinnen und kontrollieren und beurteilen ihren Lernfortschritt.
- ☐ Zum Abschluss erhalten die Schülerinnen ein Zertifikat über ihre Teilnahme und die behandelten Themen.

Finanzierung

- ☐ Die teilnehmenden Schulen, Betriebe und Hochschulen werden gebeten, ihren Aufwand selbst zu tragen.
- ☐ Die zuständigen Ministerien werden um Bereitstellung von Deputatsstunden für Lehrkräfte gebeten.
- ☐ Die Finanzierung erfolgt in Baden-Württemberg seit 2008 aus Mitteln des Sonderprogramms „Vertiefte Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen nach § 48 SGB III i.V. m.“ der Agentur für Arbeit.



Durchführung

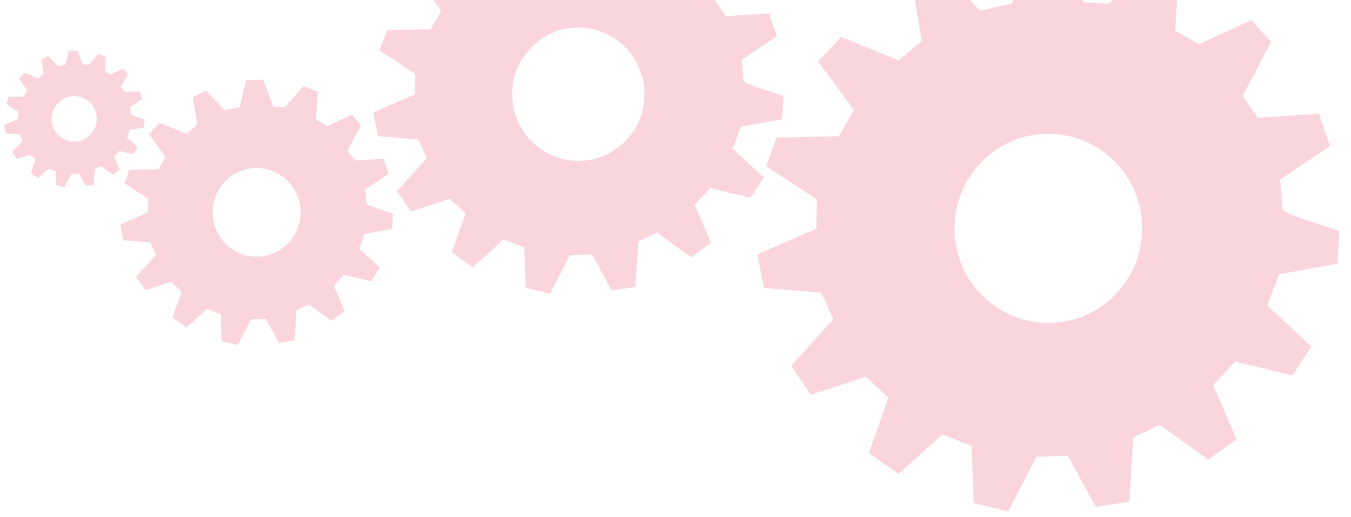
- ☐ Zum Start der Akademie wird eine Auftaktveranstaltung durchgeführt.
- ☐ Die Inhalte werden als Module strukturiert, die zu einem Gesamtkomplex zusammengefügt werden.
- ☐ Die Zahl der reinen Vorlesungen sollte möglichst klein gehalten werden. Wichtig sind begleitende Übungen und Praktika.
- ☐ In jedem Semester finden ganztägige Veranstaltungen statt: Seminare, Exkursionen zu Betrieben,
- ☐ Besuch von Messen oder Schülerlaboren.

Abschluss/Auswertung

- ☐ Am Ende der Akademie fertigt jede Teilnehmerin eine Dokumentation an.
- ☐ Die Ergebnisse werden im Rahmen einer Abschlussveranstaltung präsentiert.
- ☐ Anhand eines Fragebogens wird die Bewertung durch die Schülerinnen, Schulen und Unternehmen abgefragt.
- ☐ Die Schülerinnen erhalten ein Zertifikat über ihre Teilnahme.

4.1.3 Ressourceneinsatzplan

Girls'Day Akademie					Budget max. €	...€
Datum	Verwendungszweck	Name	Veranstaltung	Ausgaben	Saldo	
				...€		...€



4.1.4 Kooperationsvereinbarung

Kooperationsvereinbarung

über die Zusammenarbeit im Projekt Girls'Day Akademie

zwischen

Namen der beteiligten Institutionen

Beginn: **Datum**

Ende: **Datum**

Die Partner vereinbaren, gemeinsam im Rahmen des Projekts Girls'Day Akademie zu kooperieren. Die Kooperationspartner werden von der Überzeugung geleitet, dass das Projekt gut geeignet ist, naturwissenschaftlich und technisch interessierte und talentierte Schülerinnen zu fördern und Perspektiven für eine berufliche Zukunft im naturwissenschaftlich/technischen Bereich zu öffnen. Mit der Girls'Day Akademie geben die Partner eine Antwort auf Diskussionen über fehlenden Ingenieurwachstum, über frühzeitige Studien- und Berufsorientierung, über Vernetzung von Schulen, Hochschulen und Wirtschaft und über neue Methoden praxisorientierten Lernens.

Die **Schule, Name**

und die **Fachhochschule, Name**

stellen die personellen Ressourcen und die Sachmittel zur Verfügung, während das/die Unternehmen **Namen** die notwendigen finanziellen Mittel bereitstellen, deren Höhe durch separate Bewilligungen definiert wird.

Die Partner vereinbaren, sich hinsichtlich der inhaltlichen Ausgestaltung der Akademie sowie der Öffentlichkeitsarbeit untereinander abzustimmen.

Die Kooperation beginnt zum **Datum** und ist zunächst angelegt auf **xx** Jahre. Über eine Verlängerung verhandeln die Partner zum Ende des Jahres **xxxx**.

Für die Schule

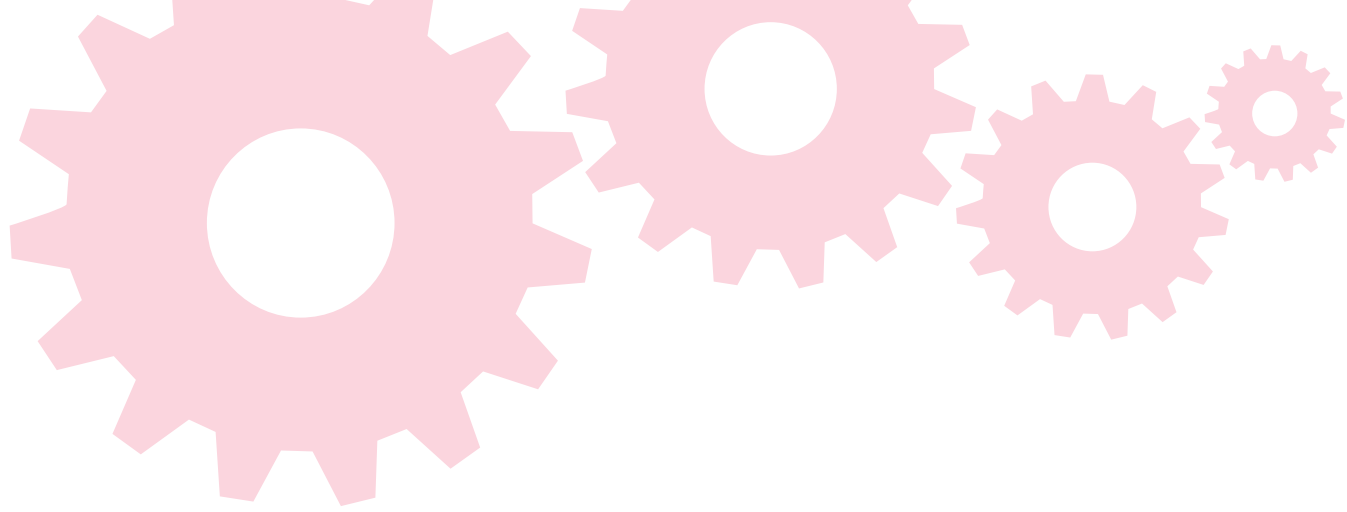
Für die Hochschule

Für das Unternehmen

_____, den _____

_____, den _____

_____, den _____



4.1.5 Honorarvertrag

Honorarvertrag



zwischen

Unternehmen

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

und

Frau/Herr	Vorname, Name
Anschrift	vollständige Anschrift
Telefon	Telefonnummer

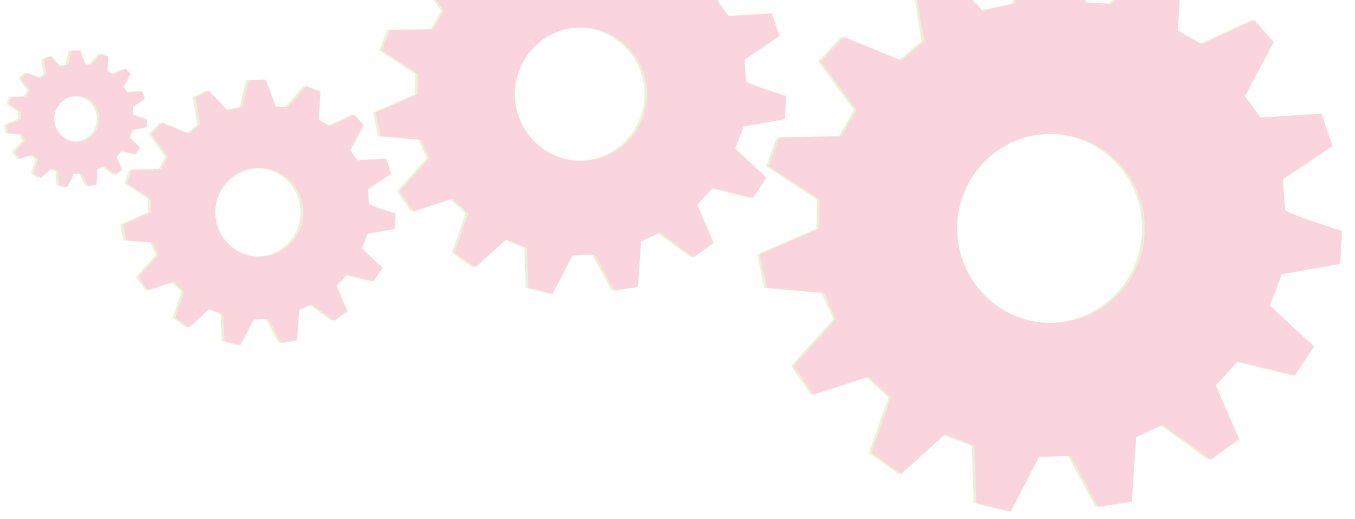
wird folgender Honorarvertrag abgeschlossen.

§ 1 Die Honorarkraft verpflichtet sich, im Rahmen der Girls'Day Akademie zu unterrichten. Dazu gehören das Führen einer Teilnehmerliste und Dokumentation der Unterrichtsinhalte.

Unterrichtsfach	Unterrichtsfach
-----------------	-----------------

Unterrichtszeitraum	vom Beginn bis Ende
---------------------	---------------------

- § 2 Die Vergütung pro erteilter Unterrichtseinheit (45 Minuten) beträgt netto Betrag Euro. Die Rechnung ist bei der Projektleitung regelmäßig zum Monatsende einzureichen. Die Rechnung muss vollständige Angaben zu den Personalien, der Bankverbindung, den geleisteten Unterrichtseinheiten, den unterrichteten Fächern, zum Projekt und zu der Niederlassung beinhalten. Der Anspruch auf das Honorar entsteht nur für tatsächlich geleistete Unterrichtseinheiten.
- § 3 Der Honorarbetrag versteht sich brutto wie netto. Da das Projekt von der Umsatzsteuer befreit ist, fällt keine Umsatzsteuer an.
- § 4 Für die Versteuerung und die Abgaben der Sozialversicherung der freiberuflichen Tätigkeit hat die Honorarkraft selbst Sorge zu tragen.
- § 5 In der Vergütung sind die Vor- und Nachbereitung enthalten. Reise- und Übernachtungskosten werden nicht erstattet.
- § 6 Die Hausordnung wurde ausgehändigt. Die Honorarkraft verpflichtet sich, die darin formulierten Hinweise und Regelungen zu befolgen.



- § 7 Bei Erkrankung oder sonstiger Verhinderung ist unverzüglich die Projektleitung zu benachrichtigen.
- § 8 Die Honorarkraft verpflichtet sich gegenüber Außenstehenden, über alle ihr bekannt werdende Geschäftsvorgänge, insbesondere über Aufbau und Inhalte von Lehrplänen, sowie Teilnehmerdaten Verschwiegenheit auch nach Vertragsende zu bewahren.
- § 9 Die Honorarkraft ist damit einverstanden, dass ihre Qualifikationsnachweise zur Einsicht dem entsprechenden Leistungsträger vorgelegt werden.
- § 10 Der Vertrag wird unter der Bedingung geschlossen, dass das beabsichtigte Projekt stattfindet bzw. finanziert wird.
- § 11 Die Probezeit beträgt 3 Monate. Während dieser Zeit bedarf die Kündigung keine Angaben von Gründen.
- § 12 Der Vertrag endet mit der Beendigung des oben genannten Zeitraumes, ohne dass es einer Kündigung bedarf. Das Vertragsverhältnis kann jeder Zeit mit einer Frist von vier Wochen zum Ende eines Kalendermonats unter Angaben von Gründen gekündigt werden.
- § 13 Die Honorarkraft erklärt sich damit einverstanden, dass ihre Daten sowie Beurteilungen digital gespeichert und gegebenenfalls von Projektleiter/innen anderer Niederlassungen eingesehen und genutzt werden.
- § 14 Seminarunterlagen, die während der Honorartätigkeit angefertigt werden, bleiben geistiger Besitz von XYZ.
- § 15 Das Verbreiten von politischen, religiösen oder kommerziellen Inhalten, z. B. Werbung während der Honorartätigkeit ist unzulässig.
- § 16 Die Honorarkraft erklärt mit ihrer Unterschrift, dass sie bzw. ihr Unternehmen nicht nach den Methoden von L. Ron Hubbard arbeiten, nach dessen Methoden geschult werden bzw. Seminare und Schulungsveranstaltungen besuchen, dass die Honorarkraft die Methoden von L. Ron Hubbard zur Führung ihres Unternehmens ablehnt und dass sie bzw. ihr Unternehmen nicht Mitglied der International Association of Scientologists oder anderen Organisationen ist, die nach den Lehren von L. Ron Hubbard handeln.
- § 17 Änderungen und Ergänzungen dieses Vertrages sowie andere Vereinbarungen, die den Inhalt dieses Vertrages berühren, bedürfen der Schriftform. Es wurden keine Nebenabreden vereinbart.
- § 18 Sollten einzelne Bestimmungen des Vertrages einschließlich dieser Regelungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, oder sollte der Vertrag eine Regelungslücke enthalten, bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen oder Teile solcher Bestimmungen unberührt. Anstelle der unwirksamen oder fehlenden Bestimmungen treten die jeweiligen gesetzlichen Regelungen.

Ort

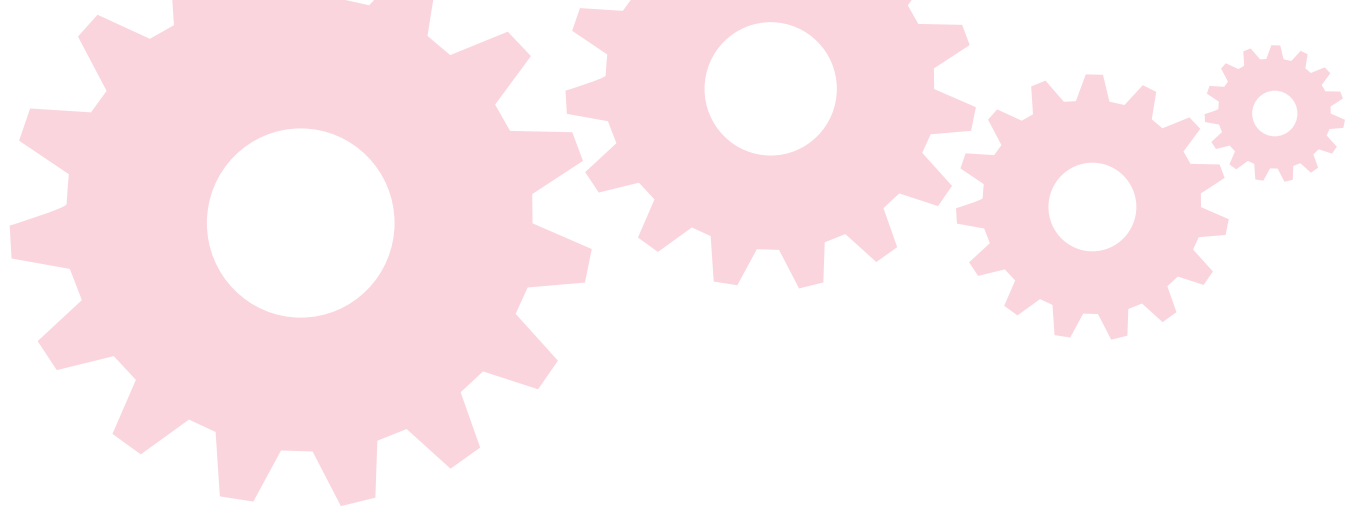
Datum

Honorarkraft

Unternehmen

Vor- und Zuname

i.A. Stempel und Unterschrift



4.1.6 Bewerbungsbogen

Bewerbungsbogen



Die Mitwirkung an der Girls'Day Akademie ist verbindlich und setzt eine regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen voraus. Zur Bearbeitung Ihrer Bewerbung benötigen wir einige Daten. Bitte beantworten Sie die für Ihre Person zutreffenden Fragen. Ihre Angaben werden vertraulich behandelt. Die datenschutzrechtlichen Bestimmungen werden eingehalten. Vielen Dank.

Bewerbung für den Zeitraum

Schule

Klasse/JGS

Persönliche Angaben

Familienname		Vorname
Geburtsdatum	Geburtsort	Staatsangehörigkeit
Straße, PLZ, Wohnort		Migrationshintergrund
Telefon	Handy	E-Mail

Erfahrungen aus Ferienarbeit oder Jobs

Firma und Ort	Zeitraum	Ferienarbeit/Jobs als

Kenntnisse und Fertigkeiten/spezielle Fähigkeiten, Fertigkeiten, Interessen, bitte Kenntnisgrad angeben (gut, mittel, gering)

Ich bestätige die Richtigkeit meiner Angaben

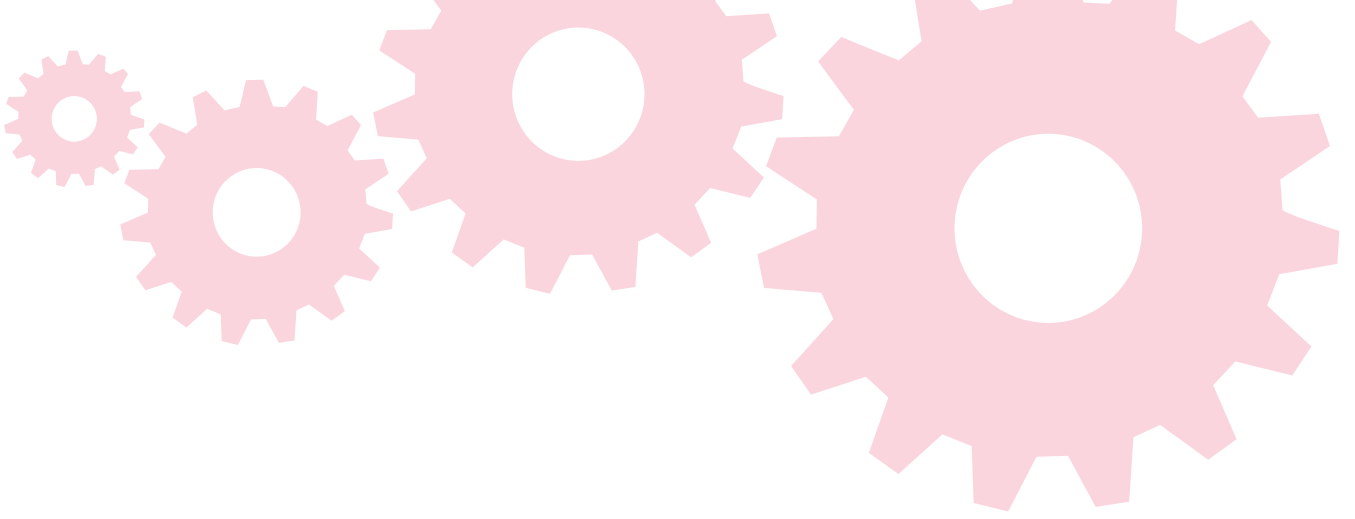
Ort	Datum	Unterschrift

Einverständniserklärung des/der Erziehungsberechtigten

Ort	Datum	Unterschrift

Anlage: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Kopie des letzten Zeugnisses

☐ Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten gespeichert werden (siehe Datenschutzerklärung).

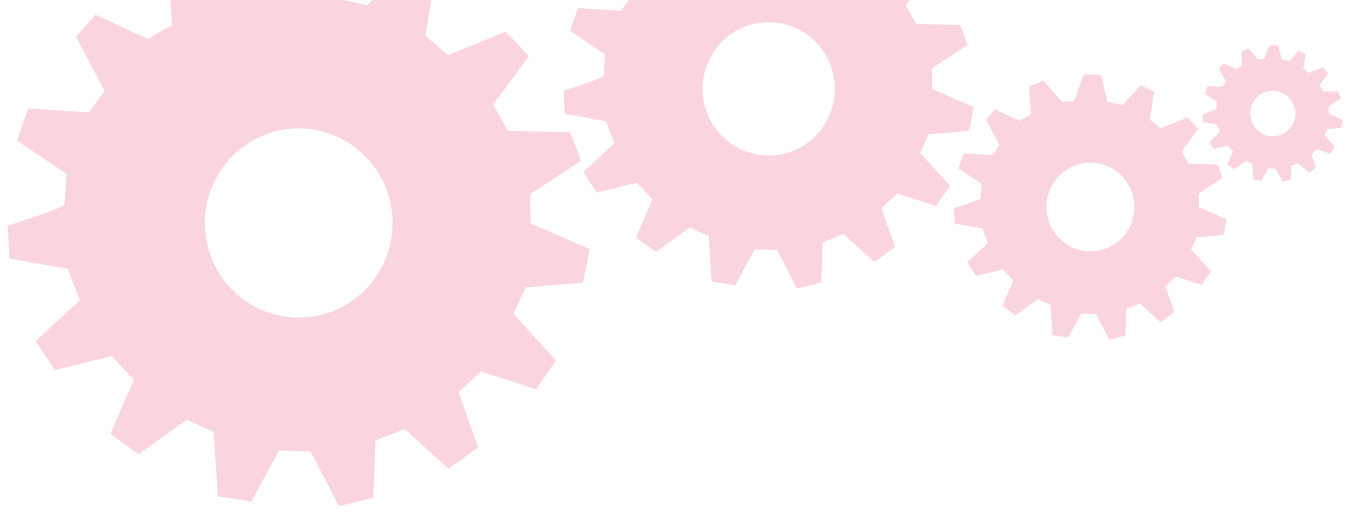


4.1.7 Briefvorlage



Das Projekt wird gefördert durch:

Umsetzung und Durchführung:



4.2 Durchführung einer Girls'Day Akademie

4.2.1 Projektordner für Teilnehmerinnen

Inhalte für den Projektordner:

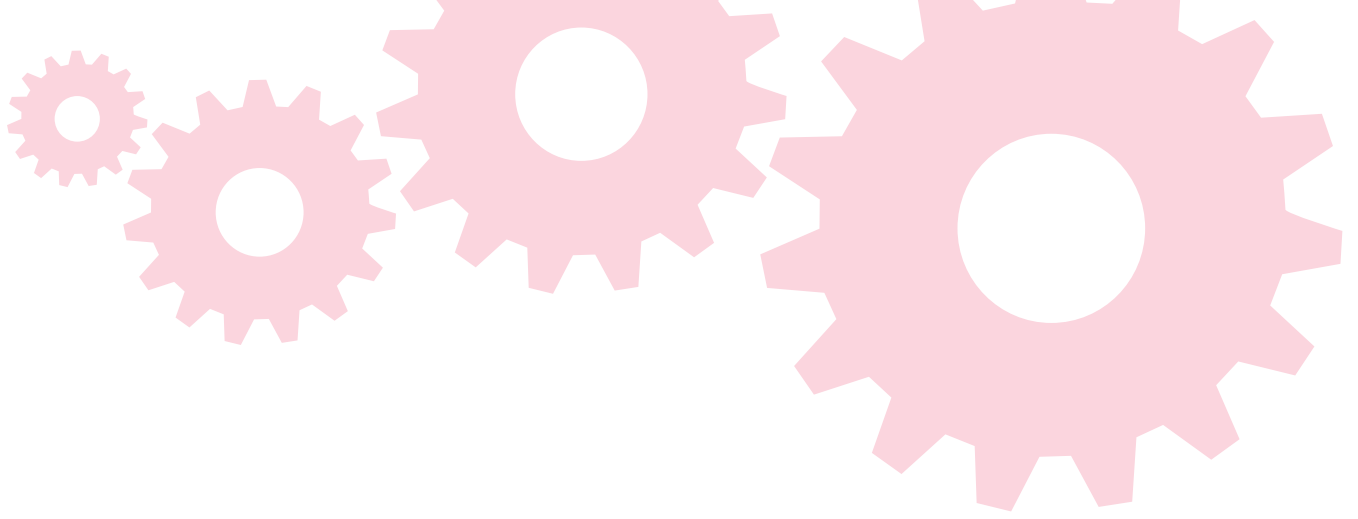
- Deckblatt
- Informationen über Ansprechpartner/in: Projektleitung, Lehrkraft, Unternehmen (Telefon, E-Mail-Adresse)
- Semesterplan
- Tagebuch
- Informationen über die einzelnen Veranstaltungstage

Deckblatt



Projektordner

Name
Schule
Schuljahr



Tagebuchblatt

Die Tagebuchblätter dienen den Schülerinnen zur Dokumentation.



Tagebuch

Blatt Nr.

Name:

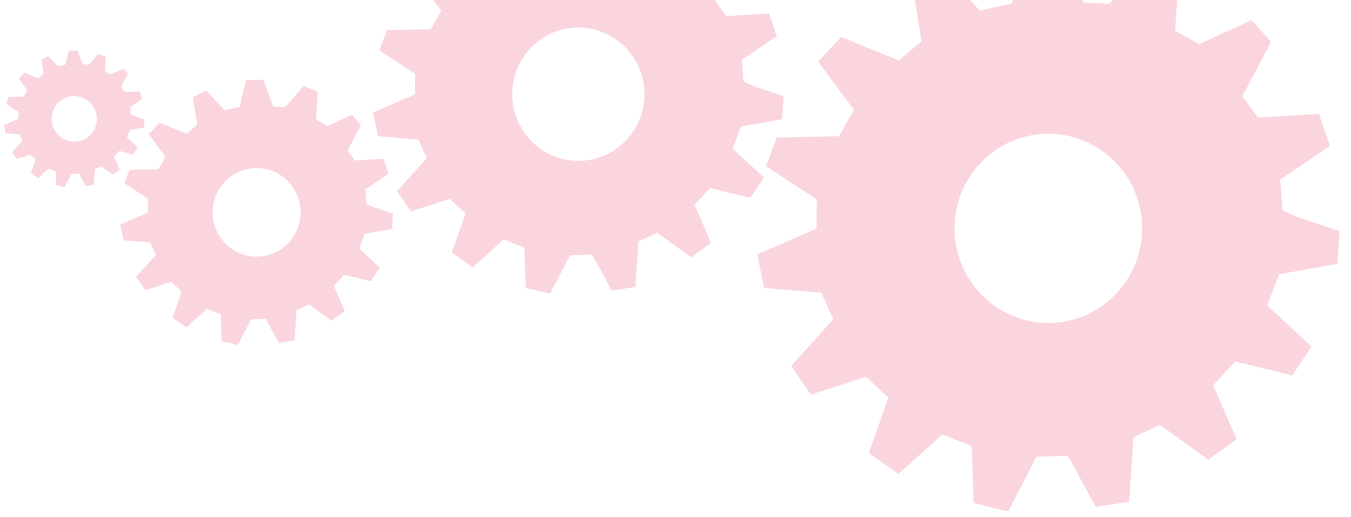
Projektleitung Fach Ort Datum Zeit

Thema

Beschreibung

Arbeitsblätter

[illegible]



4.2.3. Ablaufplan: Besuch Berufsinformationszentrum (BIZ) – Agentur für Arbeit

Den Schülerinnen wir abhängig von Klassenstufe, Alter und Schulform eine Informationsmappe ausgehändigt.

Mappeninhalt

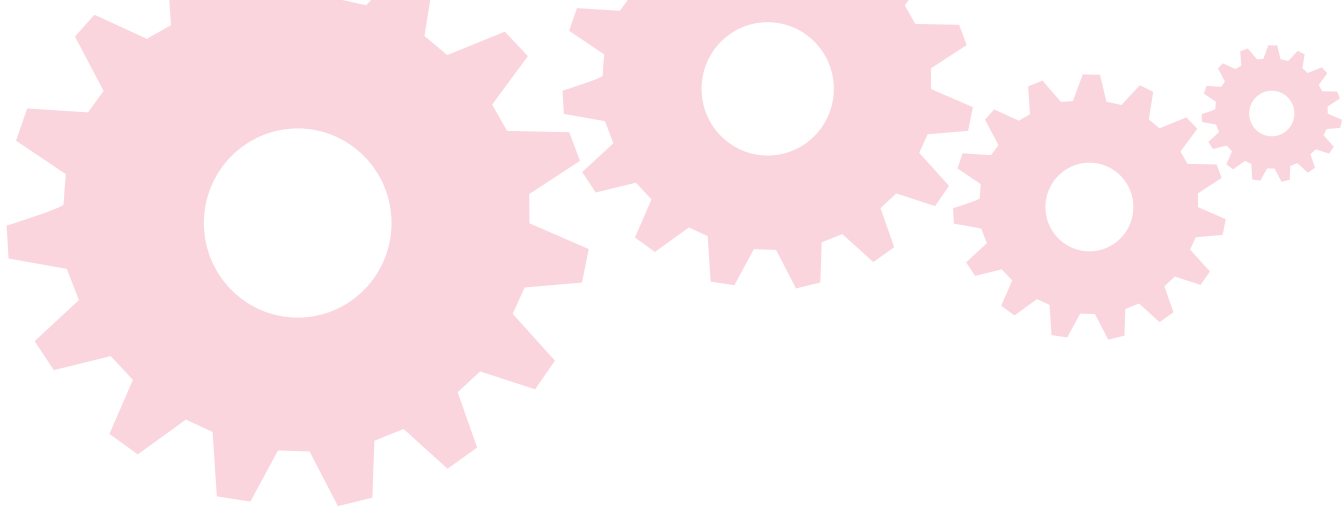
- BiZ-Flyer
- BiZ-Kalender
- Suchen & Finden im Internet/nützliche Internetadressen
- planet-berufe.de: Ausbildungsplatz finden
- Angebote der Berufsberatung
- Ausbildungs-/Praktikumsberuf erkunden
- planet-beruf.de: girls MINT for you
- Infos zur Berufsberatung
- Orientierungshilfe zur Auswahltests
- abi >> Typisch? Berufe für Sie & Ihn
- abi >> mathe + it
- abi >> Medienpaket Flyer
- Gummibärchen
- Kugelschreiber

Vorstellung Medienangebot im BiZ-Gruppenraum „online-Medien“

- planet-beruf.de: Vorstellung von Selbsterkundungsprogramm „BERUFE-Universum“/Vorstellung des Bewerbertrainings
- BERUFENET:
 - MINT-Berufe/Filterfunktion nach Themenfeldern und Ausbildung erläutern
 - Suchfunktion erläutern/beispielhaft ein Beruf eingeben/Steckbrief/Bildergalerie/Berufe TV
 - Ausbildung/Zugangsvoraussetzungen/Ausbildungsalternativen erläutern
- planet-berufe.de/Mein Beruf/Berufe TV/Tagesabläufe
- abi.de/Studienwahl.de erläutern
- Abi Power Test
- Zwischenzeit/FSJ/Ausland

Print-Medien

- Beruf aktuell
- Infos zur Berufsausbildung
- Planet Beruf Infomappen
- Flyer Ausbildungsplatz finden
- Angebote der Berufsberatung
- Orientierungshilfe
- eventuell Studien- & Berufswahl/Abi-Hefte



4.2.4 Ausbildungs-/Praktikumsberuf erkunden

Wenn du noch nicht weißt, was Du werden willst, gehe auf www.planet-beruf.de. Klicke dann auf „BERUFE-Universum“ und mache einen Test. Für den Test solltest Du dir mindestens 45 Minuten Zeit nehmen!

Wenn Du weißt, was du werden willst, kannst du hier weitermachen:

Wunschberuf:

- Gehe auf die Internetseite der Agentur für Arbeit www.arbeitsagentur.de
- Klicke auf „BERUFENET“
- Gib einen Ausbildungsberuf ein und klicke auf „Suche starten“

Lies die Einführung „Tätigkeit im Überblick“ zu deinem Beruf (die erste Seite)!

Klicke auf „Tätigkeit“ (nach unten scrollen)

Was macht man in diesem Beruf. Notiere vier Beispiele:

Klicke auf „Ausbildung“. Klicke dann auf „Zugangsvoraussetzungen“ (nach unten scrollen)

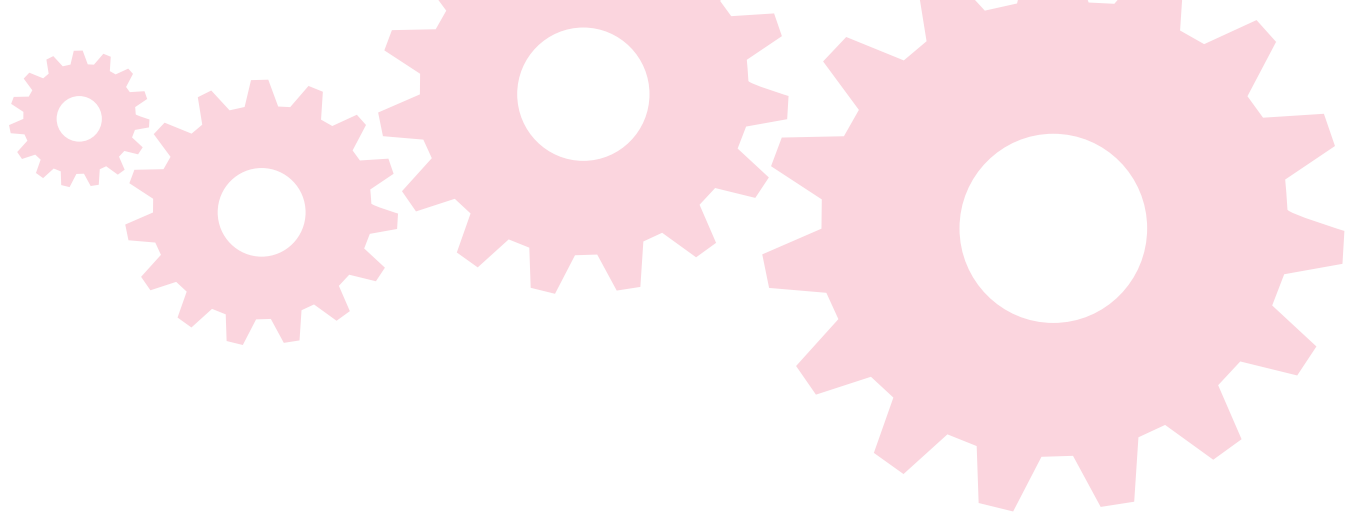
Wie groß ist der Anteil der Auszubildenden mit Realschulabschluss?

Klicke auf „Wichtige Schulfächer“.

Welche Schulfächer sind für diese Ausbildung wichtig?

Klicke auf „Ausbildungsalternativen“.

Welche Berufe wären alternativ möglich? Nenne 3!



4.3 Abschluss einer Girls'Day Akademie

Eine Auswertung des Verlaufs der Akademie aus der Sicht der teilnehmenden Schülerinnen kann mit einem Fragebogen durchgeführt werden. Zum Abschluss erhalten die Schülerinnen ein Zertifikat über ihre Teilnahme und die behandelten Themen.

4.3.1 Zertifikat

Zertifikat

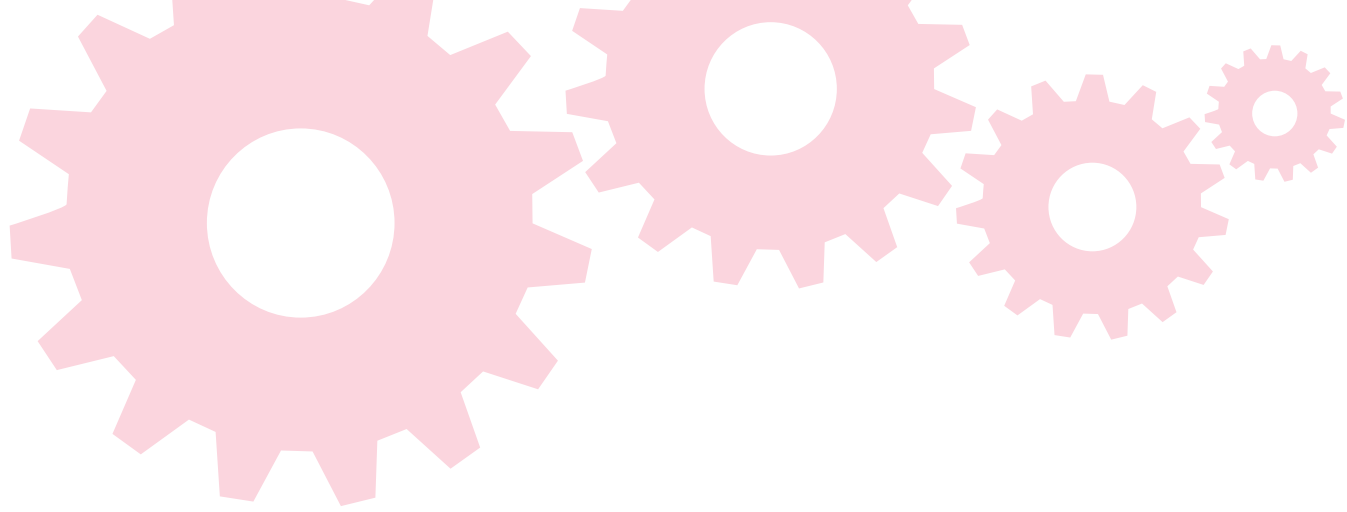
Vorname, Name
hat vom Beginn
bis Ende
erfolgreich am Projekt Girls'Day Akademie teilgenommen.

Die Qualifizierung erfolgte in folgenden Bereichen:

- Berufsorientierung
- Bewerbungstraining
- Präsentationstechnik
- Energie, Experimente mit Solarbaukästen
- Optik, Bau eines Kaleidoskop
- Robotik
- Firmenbesichtigungen
- Teilnahme am Girls'Day bei der Robert Bosch GmbH
- Mitarbeit in Fachabteilungen bei der Robert Bosch GmbH

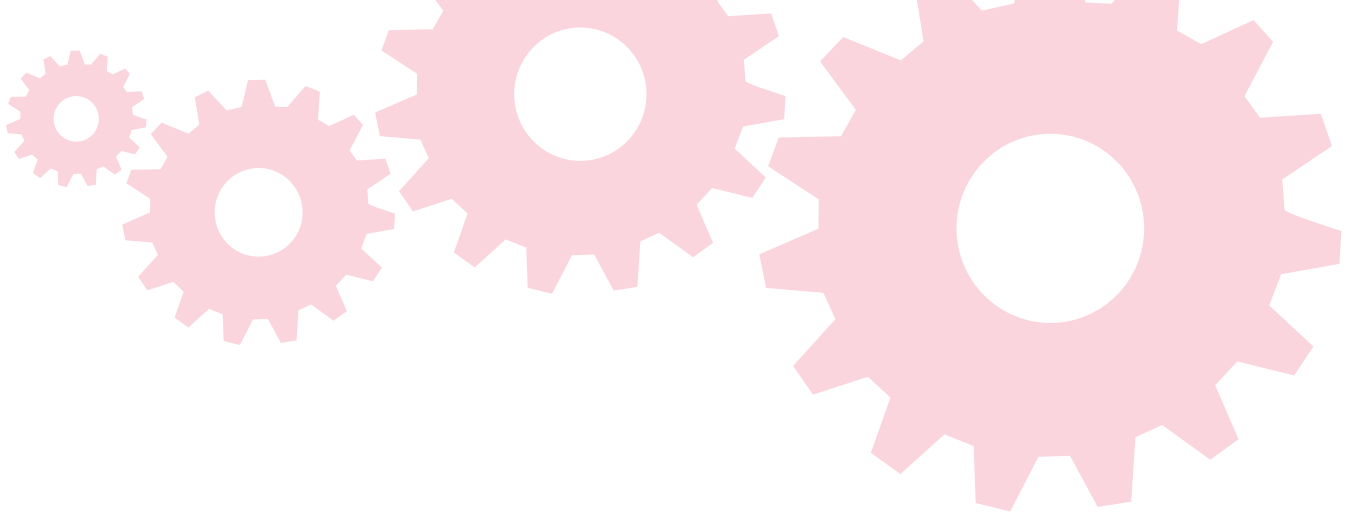
Ort, Datum

Projektleitung

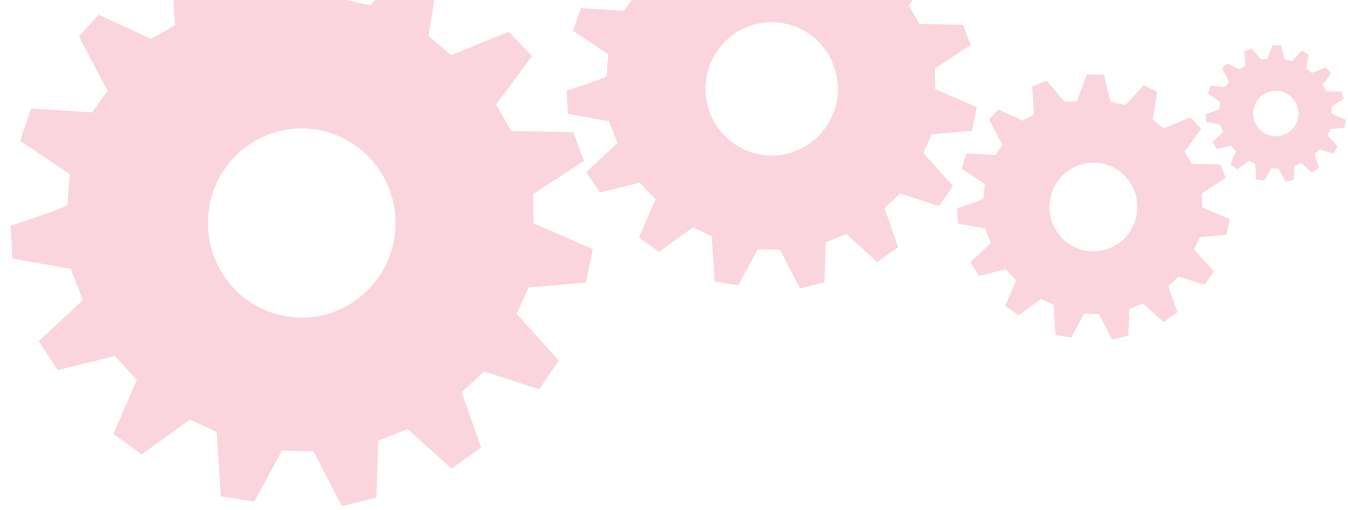


4.4 Die häufigsten Fragen

Fragen	Ideen
Wer macht mit?	■ Girls'Day Akademien vernetzen innerhalb einer Region (auf Fahrtzeiten achten) ■ Schülerinnen der Klassen 7-10 an Haupt-, Werk- und Realschulen sowie Gymnasien (evtl. schulübergreifend) ■ Hochschulen (Universität, Fachhochschule, duale Hochschule) ■ Berufliche Schulen, Berufsfachschulen ■ Betriebe
Wer trägt die Verantwortung?	■ Inhaltliche und organisatorische Entscheidungen trifft ein Gremium aus Vertreterinnen und Vertreter der Kooperationspartner. ■ Die beteiligten Lehrkräfte tragen die Verantwortung in allen schulischen Angelegenheiten.
Wer koordiniert?	■ Wegen der Nähe zu den Schülerinnen sollte eine Lehrkraft koordinieren.
Wer unterrichtet?	■ Die Schülerinnen werden im Wesentlichen von Lehrkräften aus den Fachbereichen Mathematik, Physik, Chemie, Informatik, Gemeinschaftskunde (Wirtschaft) unterrichtet. ■ Referentinnen und Referenten ■ Hochschullehrende aus den Fachbereichen Maschinenbau, Elektronik/Elektrotechnik, Informatik, Mathematik. ■ Betriebliche Führungskräfte und Meister/innen, die in der Aus- und Weiterbildung tätig sind.
Was sind die Themen?	Ingenieurwissenschaftliche Themen: ■ Elektrotechnik ■ Maschinenbau ■ Digitaltechnik ■ Informatik ■ Netzwerktechnik ■ Informationstechnik ■ CAD/CAM ■ Mechanische Technologie ■ Werkstoffkunde ■ Betriebswirtschaftslehre ■ Umwelttechnik ■ Medizintechnik



Fragen	
Was sind die Themen?	Darüber hinaus werden aber auch die persönlichen Kompetenzen durch Seminare und Workshops in folgenden Bereichen trainiert: ■ Team- und Projektarbeit ■ Wissenschaftliches Arbeiten und Dokumentieren ■ Präsentationstechniken ■ Selbstbehauptungstraining
Wie wird unterrichtet?	Die Unterrichtsformen werden an das Thema angepasst: ■ Vorlesungen ■ Simulationen am PC ■ Praktika und Workshops ■ Projektarbeit
Wo wird unterrichtet?	Als Lernorte kommen in Frage: ■ Schule (Multimediarraum, Werkraum, Fachräume) ■ Hörsaal oder das Labor der Hochschule ■ Ausbildungswerkstätten oder der Seminarraum eines Unternehmens ■ Betriebe und außerschulische Lernorte, wie etwa Schülerlabore ■ Bildungszentren der Kammern
Wie groß ist die Teilnehmerzahl?	■ Eine Gruppengröße von ca. 10 bis 20 Schülerinnen ist anzustreben. ■ Wenn die Partner in der Lage sind, auch größere Gruppen zu betreuen, kann auch eine größere Teilnehmerinnenzahl gewählt werden. ■ Die Arbeit mit größeren Gruppen muss zwischen den Partnern abgestimmt werden.
Wie wird man in die Girls'Day Akademie aufgenommen?	Die Aufnahme erfolgt über ein Bewerbungsverfahren: ■ Bewerbungsbogen ■ Lebenslauf ■ Zeugnis
Wie wird der Unterricht dokumentiert?	■ Tagebuch: Jede Schülerin führt ein Schülertagebuch, in dem sie jede Veranstaltung dokumentiert und die ausgegebenen Arbeitsblätter abheftet. Dieses Tagebuch dient als Referenz für die Teilnahme an der Girls'Day Akademie und kann bei Bewerbungen vorgelegt werden. ■ Ähnlich dem Tagebuch für Schülerinnen kann auch ein zentrales Lehrkräftetagebuch geführt werden, in dem die Unterrichtsinhalte, die ausgegebenen Arbeitsblätter, die fehlenden Schülerinnen usw. vermerkt werden.



Fragen	
Wie fließen Informationen?	■ Informationen finden Sie unter www.girls-day-akademie.de ■ Darüber hinaus können auch die Kommunikationswege Telefon und E-Mail genutzt werden. ■ Um die Kommunikation im Projekt sicherzustellen, sollten Listen mit den Kontaktdaten aller Beteiligten ausgetauscht werden.
Welche Vorteile bieten sich den Schülerinnen?	■ Sie erhalten Einblicke in technische Berufsbilder ■ Hilfestellung bei der Berufsorientierung ■ Erweiterung ihres Horizontes ■ Kontakte zu Hochschulen und Betrieben
Welche Vorteile bieten sich den Schulen?	■ Sie können Kontakte zu Hochschulen und Betrieben schaffen bzw. intensivieren und das Schulprofil schärfen (MINT).
Welche Vorteile bieten sich den Hochschulen?	■ Sie können Interesse und Offenheit für die Ingenieurwissenschaften schaffen. ■ Nachwuchs gewinnen und für ihren Studienort werben.
Welche Vorteile bieten sich den Betrieben?	■ Sie können sich als potenzieller Arbeitgeber präsentieren. ■ Durch die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung für die Berufsorientierung junger Menschen das Image verbessern. ■ Junge Frauen durch persönliche Kontakte und Informationen über die Produkte an das Unternehmen binden.
Wer unterstützt das Projekt?	■ Unternehmen ■ Verbände ■ Stiftungen ■ Ministerien ■ Bundesagentur für Arbeit
Wie sind die Schülerinnen versichert?	■ Die Girls'Day Akademie ist eine schulische Veranstaltung. Damit sind die Schülerinnen versichert.

Impressum

3. Auflage: November 2012

Herausgeber

Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Baden-Württemberg
Hölderlinstraße 36
70174 Stuttgart
www.arbeitsagentur.de

Verband der Metall- und Elektroindustrie
Baden-Württemberg e. V., Südwestmetall
Löffelstraße 22-24
70597 Stuttgart
www.suedwestmetall.de

In Kooperation mit

Kompetenzzentrum Technik-Diversity-
Chancengleichheit e. V.
Wilhelm-Bertelsmann-Straße 10
33602 Bielefeld

Gestaltung und Produktion

BBQ Berufliche Bildung gGmbH
Stuttgarter Straße 9/11
70469 Stuttgart
www.biwe-bbq.de

Druck

Elser Druck GmbH
Kißlingweg 35
75417 Mühlacker

